



Geschäftsbericht **2010**

Liebe GEMA-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Harald Heker

die GEMA hat das schwierige Wirtschaftsjahr 2010 solide gemeistert. Deutschland hat sich schneller von der weltweiten Krise erholt als ursprünglich angenommen, und dies spiegelt sich auch im Geschäftsergebnis der GEMA wider.

Insgesamt konnten wir für die Rechteinhaber aus aller Welt einen Ertrag von € 863,0 Mio. verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von € 22,0 Mio. Maßgeblichen Anteil an diesem positiven Gesamtergebnis haben allerdings einmalige Nachzahlungen, die die GEMA und andere Verwertungsgesellschaften für den Zeitraum 2002 bis 2007 aus der Geräteabgabe für PCs erhalten haben. Die Ausschüttung der entsprechenden Zuschläge an unsere Mitglieder wird in diesem Jahr erfolgen.

Die klassischen Ertragssäulen der GEMA lassen Licht, aber wiederum auch einige Schatten erkennen. Die Erträge aus der Tonträgerlizenzierung beispielsweise, früher einmal unser wichtigster Erlösbereich, sind entsprechend der anhaltenden Umsatzeinbußen im Tonträgermarkt und der immer massiver werdenden Online-Musiknutzung weiterhin rückläufig. Im Geschäftsjahr 2010 betragen die Inkassoeinnahmen € 140,2 Mio.

Im Bereich Rundfunk und Fernsehen hingegen ist die Erlössituation für die GEMA im Wesentlichen stabil geblieben. Die Erträge von € 261,6 Mio. lagen zwar insgesamt unter dem Höchstwert des Vorjahres, doch ist dieser Rückgang auf einen Sonder-effekt im Jahr 2009 zurückzuführen, den Nachzahlungen der Kabelindustrie mit sich brachten. Die größte Ertragssteigerung im Inkasso für Rundfunk und Fernsehen ist mit einem Plus von € 7,1 Mio. im Bereich Privates Fernsehen zu verzeichnen.

Höhere Erlöse als im Vorjahr erzielten auch unsere Bezirksdirektionen, bei denen wir 2010 einige Standorte zusammengelegt haben. Die Erlöse aus der Lizenzierung der Aufführungsrechte betragen im Berichtsjahr € 299,1 Mio.; dies entspricht einem Zuwachs von € 4,5 Mio.

Fortschritte, allerdings nur kleine, gibt es auch aus dem Online-Bereich zu vermelden. Er lag 2010 mit € 13,3 Mio. um € 2,7 Mio. höher als im Vorjahr.

Doch auch wenn wir den Gesamtertrag im Online-Inkasso in den vergangenen Jahren kontinuierlich steigern konnten, darf diese Entwicklung nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Erlöse sich nach wie vor auf deutlich zu niedrigem Niveau bewegen und die Urheber an der tatsächlichen Musiknutzung im Internet noch immer kaum bzw. gar nicht beteiligt werden.

Im laufenden Jahr sind weitere Rückgänge im Tonträgergeschäft zu erwarten, und im Geschäftsbereich Online/Mobile sind nach wie vor große Anstrengungen erforderlich, um angemessene Erlöse zu erzielen. Umso wichtiger ist es, dass die GEMA angesichts dieser Entwicklungen den Wert der Musik und die Bedeutung des urheberischen Schaffens im Bewusstsein der Öffentlichkeit weiterhin hervorhebt.

Wir setzen uns daher auch zukünftig dafür ein, dass Politik und Öffentlichkeit den Wert medialer Inhalte anerkennen und den berechtigten Anliegen der Urheber gerecht werden. Wir arbeiten darauf hin, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für kreatives Schaffen verbessert und an die digitalen Herausforderungen angepasst werden, um einen effizienten Schutz der Urheber zu gewährleisten.

Mit der jüngst ins Leben gerufenen Deutschen Content Allianz haben wir diesem Anspruch gemeinsam mit unseren Partnern aus anderen Medienbereichen erneut Ausdruck verliehen. Es liegt in unser aller Interesse, diesen Kurs beizubehalten.

Ihr

Harald Heker

Inhalt

Vorwort	3
3 Kennzahlen zum Jahr 2010	5
Auf einen Blick	6
Bericht des Aufsichtsrats	7
Organisation	9
Vorstand	10
Aufsichtsrat	11
Ehrenmitglieder	12
Ehrenpräsidenten	12
Organigramm der GEMA	13
Ausschüsse und Kommissionen	14
GEMA Sozialkasse	18
Internationale Organisationen	19
Lagebericht	20
2010 Eckdaten	29
Erträge, Aufwendungen – Entwicklung und Struktur	30
Verteilung an Mitglieder und andere Berechtigte	33
Mitarbeiter	39
Jahresabschluss	40
Gewinn- und Verlustrechnung	41
Bilanz	42
Anhang	47
Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk	52
Generaldirektion und Bezirksdirektionen der GEMA	53
Verstorbene Mitglieder	54

3 Kennzahlen zum Jahr 2010

1.

DIE SUMME DER **ERTRÄGE** LIEGT BEI
€ 863,0 MIO.

2.

DIE **VERTEILUNGSSUMME** BETRÄGT
€ 735,9 MIO.

3.

DER **KOSTENSATZ** BETRÄGT 14,7 %.

Auf einen Blick

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Erträge	862.961	841.055	823.007
Aufwendungen	127.072	128.004	122.357
Verteilungssumme	735.889	713.051	700.650
Kostensatz	14,7 %	15,2 %	14,9 %
Zur Ertragsseite:			
Gliederung nach Rechten			
Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechte	411.140	408.697	402.208
Vervielfältigungsrechte	185.747	180.752	193.389
<i>davon – aus Tonträgerlizenzen</i>	<i>74.392</i>	<i>79.277</i>	<i>85.094</i>
<i>– aus anderen Sparten</i>	<i>111.355</i>	<i>101.475</i>	<i>108.295</i>
Vergütungsansprüche	53.766	10.827	30.223
Inkassomandate	191.211	218.908	159.719
<i>davon – aus der Zentralen Lizenzierung von Tonträgern und Bildtonträgern</i>	<i>70.998</i>	<i>72.534</i>	<i>72.099</i>
<i>– für andere Verwertungsgesellschaften</i>	<i>120.213</i>	<i>146.374</i>	<i>87.620</i>
Sonstige Erträge	21.097	21.871	37.468
	862.961	841.055	823.007
Gliederung nach Sparten			
Lebende Musik	83.202	85.628	80.929
Tonfilm	8.221	8.014	8.391
Mechanische Musik	125.154	123.191	122.420
Vergütungsansprüche nach § 27 UrhG	4.668	5.427	6.019
Tonträger- und Bildtonträgervervielfältigung	170.499	172.688	178.856
Inkassomandate für andere Verwertungsgesellschaften	59.714	54.783	52.151
Vergütungsansprüche nach § 54 UrhG	49.098	5.400	24.204
Rundfunk und Fernsehen	261.587	287.275	241.457
Online	14.195	11.381	7.902
Ausland	65.526	65.397	63.210
Sonstige Erträge	21.097	21.871	37.468
	862.961	841.055	823.007
Zur Aufwandsseite:			
Persönliche Kosten	67.788	73.414	65.179
Sachliche Kosten	59.284	54.590	57.178
	127.072	128.004	122.357



Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit an zwölf Tagen Sitzungen durchgeführt, nämlich am 10./11. März, 11./12. Mai, 28. und 30. Juni, 20./21. September, 13./14. Oktober sowie 8./9. Dezember 2010. Ferner haben regelmäßig Sitzungen der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse (wie Tarifausschuss, Verteilungsplankommission und Programmausschüsse) sowie der Wertungsausschüsse und des Werkausschusses stattgefunden. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands mit der Lage der GEMA, dem Geschäftsverlauf sowie der Geschäftspolitik befasst und darüber mit dem Vorstand beraten.

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrats am 10. Mai und 7. Dezember Sitzungen abgehalten. Über die Ergebnisse wurde jeweils dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Des Weiteren hat sich der Wirtschaftsausschuss in seiner Sitzung am 3. Mai 2011 mit dem Geschäftsbericht des Vorstands für 2010 beschäftigt und dem Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 4. Mai 2011 darüber berichtet.

Die zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2010 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 4. Mai 2011 erörtert und keine Einwendungen gegen das Prüfungsergebnis und den Lagebericht des Vorstands erhoben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Damen und Herren an:

Für die Berufsgruppe Komponisten Klaus Doldinger, Jörg Evers, Prof. Dr. Enjott Schneider, Prof. Lothar Voigtländer, Dr. Ralf Weigand, Christian Wilckens sowie als Stellvertreter Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm und Prof. Manfred Schoof; für die Berufsgruppe Textdichter Burkhard Brozat, Frank Dostal, Frank Ramond, Stefan Wagershausen sowie als Stellvertreter Tobias Künzel und (ab 26.02.) Hans-Ulrich Weigel; für die Berufsgruppe Verleger Prof. Dr. Rolf Budde, Karl-Heinz Klemnow, Hans-Peter Malten, Dagmar Sikorski, Patrick Strauch sowie als Stellvertreter Lutz Ilgner und Prof. Klaus-Michael Karnstedt.

Vorsitzender ist Jörg Evers, stellvertretende Vorsitzende sind Frank Dostal und Karl-Heinz Klemnow.

München, den 4. Mai 2011

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Jörg Evers**



Organisation

Vorstand

Vorsitzender des Vorstands:

Dr. Harald Heker

Mitglied des Vorstands:

Rainer Hilpert

Mitglied des Vorstands:

Georg Oeller



Dr. Harald Heker



Rainer Hilpert



Georg Oeller

Aufsichtsrat



Jörg Evers



Frank Dostal



Karl-Heinz Klempnow

Vorsitzender:

Jörg Evers

Stellvertretende Vorsitzende:

Frank Dostal
Karl-Heinz Klempnow

Burkhard Brozat
Prof. Dr. Rolf Budde
Klaus Doldinger
Hans-Peter Malten
Frank Ramond
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski
Patrick Strauch
Prof. Lothar Voigtländer
Stefan Waggershausen
Dr. Ralf Weigand
Christian Wilckens

Stellvertreter:

Lutz Ilgner
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Tobias Künzel
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm
Prof. Manfred Schoof
Hans-Ulrich Weigel (ab 26.02.2010)

Rechtsberater:

Prof. Dr. Karl Riesenhuber

Ehrenmitglieder

Prof. Harald Banter
Prof. Christian Bruhn
Klaus Doldinger
Dr. Peter Hanser-Strecker
Karl-Heinz Klemnow
Jo Plée
Prof. Dr. Hans Wilfred Sikorski
Prof. Karl Heinz Wahren
Hartmut Westphal

Bruno Balz †
Richard Bars †
Prof. Jürg Baur †
Prof. Werner Egk †
Dr. Hans Gerig †
Prof. Dr. Dr. h. c. Joseph Haas †
Hans Hee †
Kurt Hertha †
Heinz Korn †
Peter Jona Korn †
Eduard Künneke †
Dr. Willy Richartz †
Prof. Dr. Georg Schumann †
Günther Schwenn †
Dr. Hans Sikorski †
Dr. Dr. h. c. Ludwig Strecker †

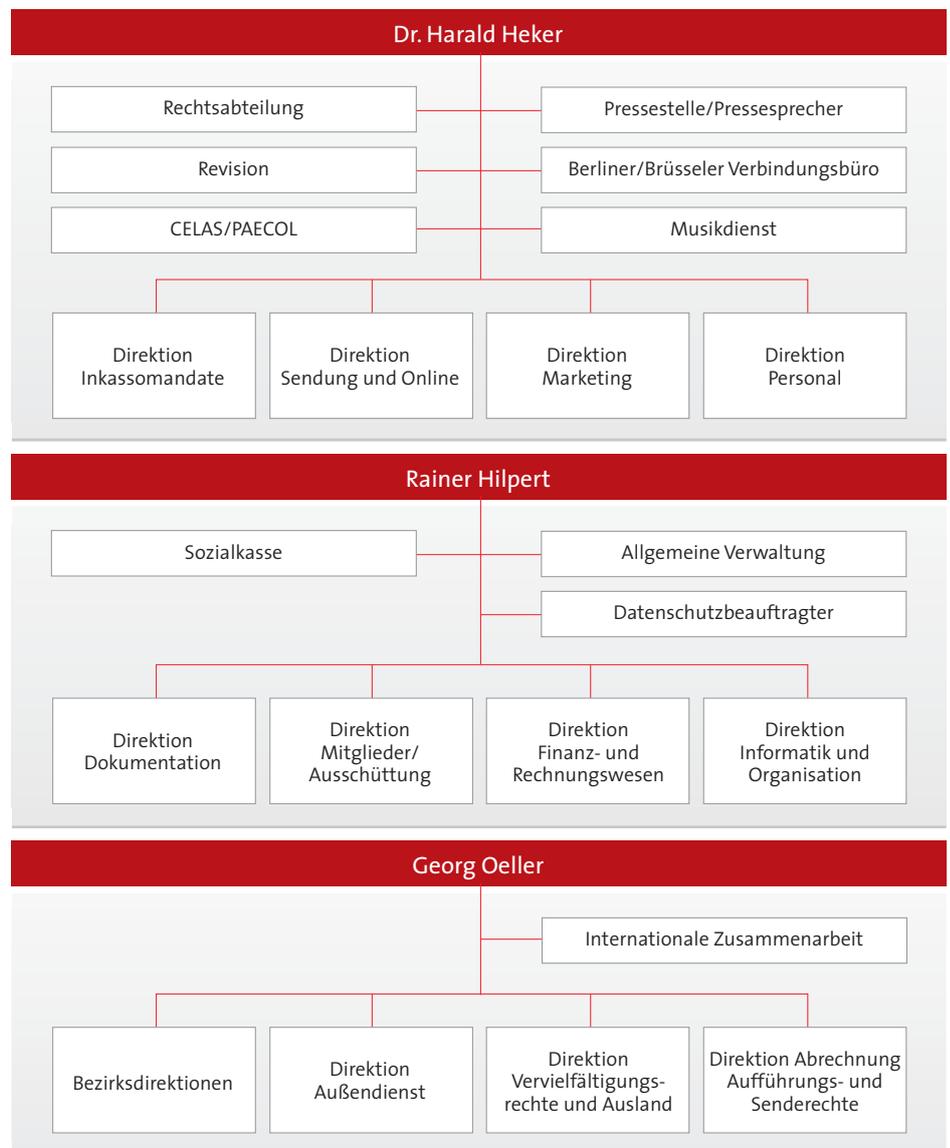
Ehrenpräsidenten

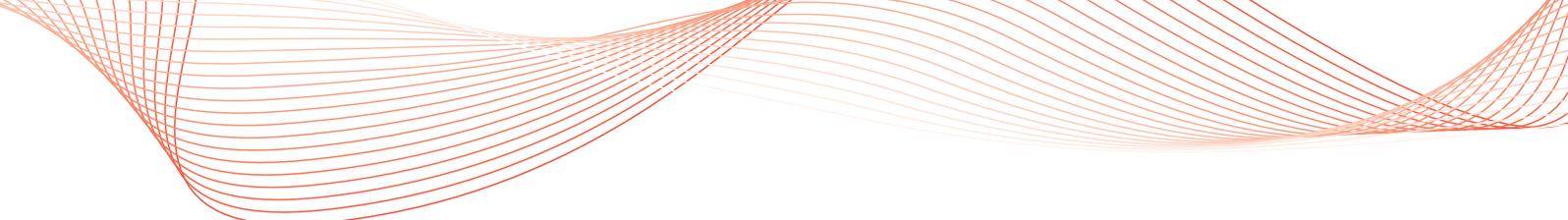
Prof. Dr. Reinhold Kreile
Prof. Dr. jur. h. c. Erich Schulze

Organigramm der GEMA (Stand: 31.12.2010)



Aufgabenverteilung des Vorstands





Ausschüsse und Kommissionen

Wirtschaftsausschuss

Prof. Dr. Rolf Budde
Frank Dostal
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski
Stefan Waghershausen
Christian Wilckens

- **Stellvertreter:**
Burkhard Brozat
Patrick Strauch
Prof. Lothar Voigtländer

Tarifausschuss

Frank Dostal
Jörg Evers
Karl-Heinz Klempnow
Hans-Peter Malten
Frank Ramond
Dr. Ralf Weigand

- **Sachverständiger:**
Patrick Strauch

Programmausschuss

- **Unterausschuss E-Musik:**
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski
Prof. Lothar Voigtländer

- **Stellvertreter:**
Prof. Manfred Schoof
- **Sachverständige:**
Moritz Eggert
Johannes Hildebrandt
Winfried Jacobs

- **Unterausschuss U, R, FS:**
Burkhard Brozat
Jörg Evers
Lutz Ilgner
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Stefan Waghershausen
Dr. Ralf Weigand

Satzungskommission

Burkhard Brozat
Prof. Dr. Rolf Budde
Jörg Evers

Verteilungsplankommission

- **Komponisten:**
Prof. Dr. Enjott Schneider
Prof. Lothar Voigtländer
Dr. Ralf Weigand

- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm
Christian Wilckens

- **Textdichter:**
Frank Dostal
Stefan Waghershausen

- **Stellvertreter:**
Frank Ramond

- **Verleger:**
Dagmar Sikorski
Patrick Strauch

- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. Rolf Budde
Hans-Peter Malten
- **Sachverständige:**
Prof. Harald Banter
Klaus Doldinger

Ausschuss Kultur

Burkhard Brozat
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Frank Ramond
Dagmar Sikorski
Prof. Lothar Voigtländer
Dr. Ralf Weigand

Ausschuss Marketing

Prof. Dr. Rolf Budde
Frank Dostal
Jörg Evers
Prof. Dr. Enjott Schneider
Patrick Strauch
Stefan Wagershausen

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Komponisten in der Sparte E

Werner Heider (bis 30.06.2010)
Prof. Dr. h. c. Robert M. Helmschrott
Prof. Martin Christoph Redel
Helmut Zapf (ab 30.06.2010)

- **Für Fälle von Chormusik:**

Prof. Karl Haus
Gerhard Rabe

- **Delegierter der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**

Peter Helmut Lang

- **Stellvertreter:**

Werner Heider (ab 30.06.2010)
Prof. Manfred Trojahn
Helmut Zapf (bis 30.06.2010)

- **Stellvertreter:**

Dieter Frommlet (ab 30.06.2010)
Jürgen Golle (ab 30.06.2010)
Wolfgang Lüderitz (bis 30.06.2010)
Dr. Rudolf Lukowsky (bis 30.06.2010)

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**

Prof. Dr. Enjott Schneider

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Textdichter in der Sparte E

Michael Holm
Erich Offierowski
Carl J. Schäuble († 24.08.2010)

- **Delegierter der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**

Heiner Tietze

- **Stellvertreter:**

Norbert Hammerschmidt
Rudolf Müssig (ab 30.06.2010)
Klaus Pelizaeus
Hans-Ulrich Weigel (bis 26.02.2010)

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**

Stefan Wagershausen

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Verleger in der Sparte E

Stefan Conradi
Horst Schubert

- **Stellvertreter:**

Dr. Peter Hanser-Strecker (ab 14.10.2010)
Dr. Reinhold Quandt (bis 14.10.2010)

- **Delegierte des Aufsichtsrats:**

Dagmar Sikorski

**Wertungsausschuss für das
Wertungsverfahren in der
Unterhaltungs- und Tanzmusik**

- **Komponisten:**
Thorsten Brötzmann
Dr. Rainer Fabich
Michael Reinecke

- **Textdichter:**
Michael Holm
Erich Offierowski
Carl J. Schäuble († 24.08.2010)

- **Verleger:**
Suzan Frauenberger
Pamela Georgi-Michel
Michael Wewiasinski

**Delegierte der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**

- **Komponisten:**
Ole Seelenmeyer
- **Textdichter:**
Heiner Tietze
- **Verleger:**
Thomas Ritter

Raimond Erbe
Prof. Wieland Reissmann
Joachim Schmeißer
Werner Theisen
Prof. Bernd Wefelmeyer

**Schätzungskommission
der Bearbeiter**

- **Komponisten:**
Prof. Theo Brandmüller
Dieter Reith
Jochen Schmidt-Hambrock
Prof. Bernd Wefelmeyer

Werkausschuss

- **Stellvertreter:**
Heinz Ehme
Peter Finger
Ladislav Geisler

- **Stellvertreter:**
Norbert Hammerschmidt
Rudolf Müssig (ab 30.06.2010)
Klaus Pelizaeus
Hans-Ulrich Weigel (bis 26.02.2010)

- **Stellvertreter:**
Barbara Krämer
Gabriele Schulze-Spahr
Dr. Axel Sikorski

Delegierte des Aufsichtsrats:

- **Komponisten:**
Dr. Ralf Weigand
- **Textdichter:**
Stefan Waggershäusen
- **Verleger:**
Karl-Heinz Klemnow

- **Stellvertreter:**
Rolf Kosakowski
Jo Plée
Thomas Rebenburg

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Prof. Manfred Schoof
- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. Enjott Schneider

- **Stellvertreter:**
Moritz Eggert
Prof. Martin Christoph Redel
Alexander von Schlippenbach
Hans-Peter Ströer

Aufnahmeausschüsse

- **Textdichter:**
Erich Offierowski
Carl J. Schäuble († 24.08.2010)

- **Verleger:**
Jan Rolf Müller

- **Stellvertreter:**
Edith Jeske
Robert Jung

- **Stellvertreter:**
Stefan Conradi

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Prof. Manfred Schoof
- **Stellvertreter:**
Prof. Lothar Voigtländer

- **Stellvertreter:**
Helmut Zapf

- **Komponisten:**
Prof. Georg Katzer
Prof. Bernd Wefelmeyer

- **Textdichter:**
Robert Jung
Erich Offierowski

- **Stellvertreter:**
Michael Reincke

- **Verleger:**
Andreas Meurer
Michael Wewiasinski

- **Stellvertreter:**
Winfried Jacobs

Ausschuss Kirchenmusik

Prof. Theo Brandmüller
Dr. Johannes Graulich
Prof. Dr. h. c. Robert M. Helmschrott
Friedemann Strube

- **Sachverständiger:**
Prof. Dr. Enjott Schneider

Beschwerdeausschuss

- **Vorsitzende:**
Christel Hengst
(Vorsitzende Richterin a. D. am
Landgericht Berlin)

- **Stellvertretender Vorsitzender:**
Dr. Jürgen Schmidt-Räntsch
(Richter am Bundesgerichtshof)

Vertreter der Berufsgruppen:

- **Komponisten:**
Hartmut Westphal

- **Stellvertreter:**
Prof. Harald Banter

- **Textdichter:**
Michael Arends

- **Stellvertreter:**
Klaus Pelizaeus

- **Verleger:**
Heinz Kremer

- **Stellvertreter:**
Volker Landtag

- **Sachverständiger:**
Wolfgang Brandenstein

GEMA Sozialkasse

- **Abteilung Komponisten:**

Hartmut Westphal
Ralf Hoyer
Wilhelm Dieter Siebert (bis 15.06.2010)
Rainer Rubbert (ab 16.06.2010)

Geschäftsführender Kurator

- **Abteilung Textdichter:**

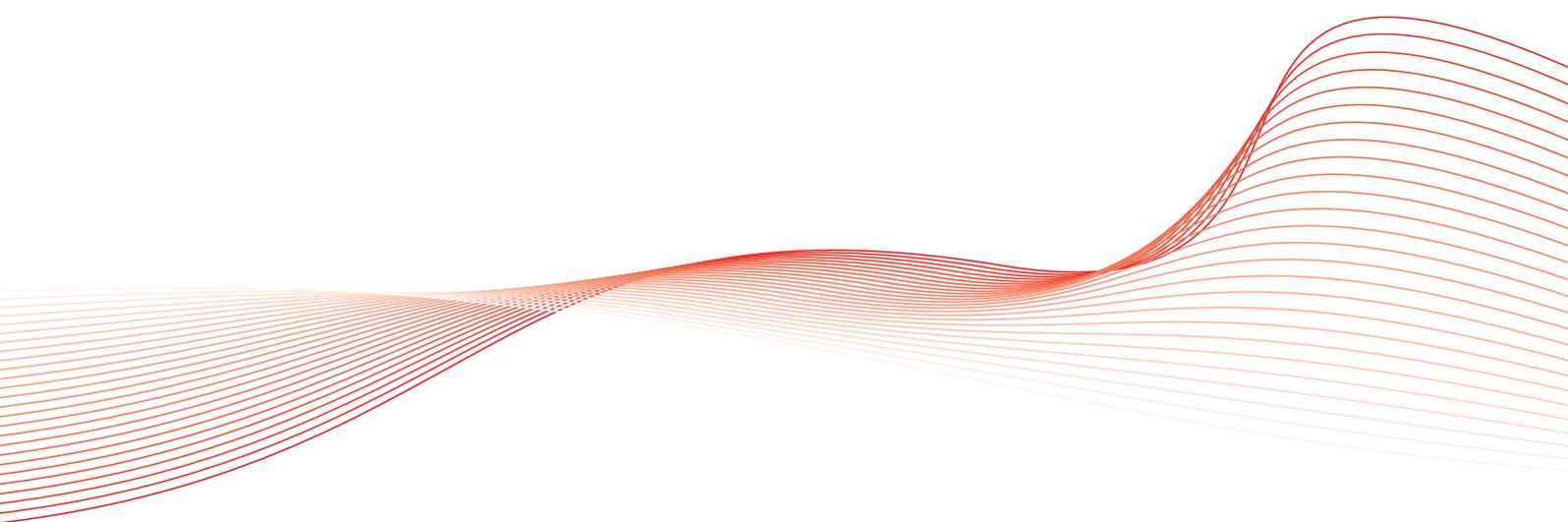
Erich Offierowski
Wolfgang Brandenstein
Klaus Pelizaeus

Geschäftsführender Kurator

- **Abteilung Verleger:**

Andreas Meurer
Gabriele Schulze-Spahr
Thomas Tietze

Geschäftsführender Kurator



Internationale Organisationen

CISAC
Confédération Internationale
des Sociétés d'Auteurs
et Compositeurs, Paris

Deutsches Mitglied des
Board of Directors: Dr. Harald Heker

Deutsches Mitglied des Internationalen
Rates der Autoren und Komponisten: Jörg Evers

Deutsches Mitglied der
Juristischen Kommission: Kilian Steiner

Mitglied des Common Information
System Supervisory Board (CSB): Thimo Prziklang

BIEM
Bureau International des Sociétés
gérant les Droits d'Enregistrement
et de Reproduction Mécanique, Paris

Ehrenpräsidenten:
Prof. Dr. Reinhold Kreile
Prof. Dr. jur. h. c. Erich Schulze
Prof. Dr. Hans Wilfred Sikorski

Präsident der Generalversammlung: Karl-Heinz Klemppow

Mitglied des Management Committee: Dr. Harald Heker

Deutsche Delegierte für die
Generalversammlung:
Jörg Evers
Frank Dostal

A close-up photograph of a metal fastener, possibly a screw head or a similar component, resting on a wooden surface. The fastener is silver-colored and has a cylindrical shape with a flat top. The wooden surface is light brown and has a ruler with markings and numbers (10, 8, 6, 4) visible. The text "CH-2" is printed on the wood in the upper left corner. The word "Lagebericht" is overlaid in red text in the center of the image.

Lagebericht

Lagebericht

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft konnte in 2010 mit 3,6 % den größten Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes seit der Wiedervereinigung erzielen. Starke außenwirtschaftliche und fiskalische Impulse, die günstige Beschäftigungsentwicklung sowie eine stetige Steigerung der Binnennachfrage ermöglichten diese positive Entwicklung. Damit konnte die deutsche Wirtschaft wieder einen Großteil der Rückgänge des Bruttoinlandsproduktes (-5,0 %) infolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise kompensieren.

Die steigende Inlandsnachfrage wurde durch den Anstieg der real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte begünstigt. Diese nahmen in 2010 so stark zu wie seit 2001 nicht mehr. Unterstützt wurden diese Zunahmen auch von der weiterhin positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sowie durch die anhaltend sehr geringe Inflationsrate. Diese lag mit 1,1 % deutlich unter den langjährigen Jahresdurchschnittswerten der vergangenen Jahre.

Die Arbeitslosenquote ist von 8,2 % im Vorjahr auf 7,7 % im Jahr 2010 gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze ist um rund 320.000 Personen auf 40,8 Mio. Personen gestiegen.

Das Zinsniveau lag weiterhin auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. Dies wurde durch den sehr niedrigen Leitzins der Europäischen Zentralbank (1,0 %) maßgeblich beeinflusst.

1.2 Entwicklung in der Musikindustrie

Auch im Jahr 2010 setzte sich die Veränderung im privaten Musikkonsum fort. Die Umsätze aus dem Verkauf von Tonträgern sind weiterhin weltweit rückläufig, wobei der deutsche Markt sich jedoch als sehr robust darstellt. Das Online-Geschäft konnte trotz des sehr starken Wachstums diese Rückgänge nicht kompensieren. File-Sharing, kostenloses Online-Streaming und der Wettbewerb aus anderen Medien sind im Wesentlichen Gründe für die oben beschriebene Entwicklung des Tonträgermarktes. Die Nutzung der Live-Musik hat sich hingegen sehr stabil entwickelt.

Grundsätzlich befindet sich die kommerzielle Nutzung von Musik auf einem sehr hohen Niveau. Diese ist weiterhin einer der Hauptbestandteile der Fernseh- und Radionutzung. Auch die teilweise veränderte Nutzung der Medien, insbesondere durch das Internet, hat an der grundsätzlich wichtigen Stellung der Musik für den kommerziellen Erfolg nichts geändert.

1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen

CISAC-Verfahren

Am 16. Juli 2008 hat die Europäische Kommission in dem Wettbewerbsverfahren COMP/C2/38.698 – CISAC („CISAC-Verfahren“) eine Untersagungsverfügung erlassen. Darin wirft sie der GEMA und 23 weiteren europäischen Verwertungsgesellschaften insbesondere eine wettbewerbsrechtliche Verhaltensabstimmung hinsichtlich der territorialen Beschränkungen von Gegenseitigkeitsverträgen für die Bereiche Online, Satellitenübertragung und Kabelweiterleitung vor. Über Einzelheiten wurde bereits in den Lageberichten für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 berichtet. Nahezu alle betroffenen Verwertungsgesellschaften haben gegen diese Entscheidung der Europäischen Kommission Klage beim Gericht der Europäischen Union (vormals Europäisches Gericht erster Instanz) erhoben. Ein Termin für die mündliche Verhandlung über die Anfechtungsklage der GEMA ist noch nicht bestimmt.

EU-Richtlinie für Verwertungsgesellschaften

Um eine sichere und einheitliche Rechtsgrundlage namentlich für die grenzübergreifende Tätigkeit von Verwertungsgesellschaften zu schaffen, haben die GEMA und sieben weitere europäische Verwertungsgesellschaften in einem Schreiben mit Datum vom 8. Januar 2010 gefordert, Grundzüge des Wahrnehmungsrechts im Rahmen einer EU-Richtlinie zu harmonisieren. Die neu ernannte Europäische Kommission hat dieses als Projekt zur Erstellung einer Rahmenrichtlinie für Verwertungsgesellschaften in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen und arbeitet derzeit unter der Federführung der Direktion Binnenmarkt an der Folgenabschätzung („Impact Assessment“) eines solchen Vorhabens. Details und Reichweite der beabsichtigten Regulierung sind noch nicht bekannt.

Zentralen Regelungsbedarf hat die Europäische Kommission hinsichtlich der Ausgestaltung von Rahmenbedingungen für die paneuropäische Lizenzierung von Online-Rechten an Werken der Musik konstatiert.

Stand der Überlegungen zu einem Dritten Korb der Urheberrechtsreform

Mit dem Konsultationspapier „Prüfung weiteren gesetzgeberischen Handlungsbedarfs im Bereich des Urheberrechts“ vom 19. Februar 2009 hatte das Bundesministerium der Justiz (BMJ) den beteiligten Kreisen die Möglichkeit eingeräumt, zu dem im Bereich des Urheberrechts möglicherweise weiter gegebenen gesetzgeberischen Handlungsbedarf schriftlich Stellung zu nehmen. Nach Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen hat das BMJ mit Schreiben vom 31. Mai 2010 zu folgenden öffentlichen Anhörungen eingeladen:

- Anhörung am 28. Juni 2010 zum Thema „Leistungsschutzrecht für Verleger“,
- Anhörung am 13. Juli 2010 zu den Themen „Open Access – offener Zugang zu wissenschaftlicher Information“; Kabelweitersendung (§ 20b UrhG); sog. Kneipenrecht (§ 87 Abs. 1 Nr. 3 UrhG),
- Anhörung am 27. September 2010 zum Thema „kollektive Rechtewahrnehmung“ (Anpassungsbedarf im Bereich der Regelung des Vergütungsanspruchs für private Vervielfältigung; Sicherung

der Zahlung von gesetzlichen Vergütungsansprüchen; Transparenz von Verwertungsgesellschaften; Beteiligung der Sendunternehmen an der Leerträgervergütung) und

- Anhörung am 13. Oktober 2010 zu den Themen „Verwaiste Werke“, „Annexvervielfältigungskompetenz in § 52b UrhG“, „Änderung des § 45 UrhG zur Einrichtung einer elektronischen Datenbank von Nichtpatentliteratur im Deutschen Patent- und Markenamt“, „Änderung der Lizenzbedingungen für Sendunternehmen“.

Nach Durchführung der Anhörungen sind in 2010 keine weiteren Maßnahmen des BMJ bzw. des Gesetzgebers ergriffen worden.

Die GEMA hat mit den in der ZPÜ (Zentralstelle für private Überspielungsrechte, München) zusammengeschlossenen Verwertungsgesellschaften in einem gemeinsamen Positionspapier vom August 2010 die im Bereich des Urheberrechtsgesetzes und des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes für erforderlich gehaltenen Änderungen in einem Positionspapier erneut zusammengefasst und dieses Positionspapier dem BMJ zugeleitet.

2. Geschäftsverlauf der GEMA

2.1 Ertragslage

Die **Gesamterträge** der GEMA im Geschäftsjahr 2010 lagen bei T€ 862.961 und damit um T€ 21.906 oder 2,6 % über dem Niveau des Jahres 2009.

	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€
Direktion Außendienst (Bezirksdirektionen)	295.102	289.970	+ 5.132
Direktion Vervielfältigung/Ausland (Vervielfältigung)	161.396	164.350	- 2.954
Direktion Vervielfältigung/Ausland (Ausland)	65.527	65.399	+ 128
Direktion Sendung/Online (Sendung)	257.125	283.028	- 25.903
Direktion Sendung/Online (Online)	13.321	10.618	+ 2.703
Direktion Inkassomandate (ZPÜ + ZBT) *	49.393	5.819	+ 43.574
Erträge aus Verwertungsrechten und Vergütungsansprüchen	841.864	819.184	+ 22.680
Sonstige Erträge (Zinsen etc.)	21.097	21.871	- 774
	862.961	841.055	+ 21.906

* ZPÜ: Zentralstelle für private Überspielungsrechte, München/ZBT: Zentralstelle Bibliothekstantieme, München

Insgesamt ist die Steigerung der Erträge im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf die positive Entwicklung des Inkassobereichs Direktion Inkassomandate (ZPÜ + ZBT) zurückzuführen. Diese Entwicklung ist geprägt durch die PC-Vergütungen für die Jahre 2002 bis 2007, die nach der Einigung der ZPÜ mit den Mitgliedern des Bundesverbandes Computerhersteller e.V. (BCH) vereinnahmt werden konnten.

Im Bereich der Bezirksdirektionen war gegenüber dem Jahr 2009 eine Steigerung der Erträge auf T€ 295.102 (+ T€ 5.132) zu verzeichnen. Grund hierfür sind die zusätzlichen Erträge aufgrund der Fußballweltmeisterschaft sowie das neu hinzu gewonnene Inkassomandat der VG Media.

Die Entwicklung der Einnahmen der Direktion Vervielfältigung/Ausland sind im Bereich Vervielfältigung durch einen Ertragsrückgang in Höhe von T€ 2.954 geprägt. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang des Tonträger-

marktes. Im Bereich Ausland ergab sich hingegen ein leichter Anstieg von T€ 128.

Die Direktion Sendung/Online hingegen weist aufgrund der Nachzahlungen der Kabelunternehmen für die Jahre 2007 und 2008, die im Geschäftsjahr 2009 erfolgten, einen Rückgang der Erträge für den Bereich Sendung (- T€ 25.903) auf. Im Bereich Online konnte gegenüber dem Vorjahr eine Ertragssteigerung von 25,5 % (+ T€ 2.703) erzielt werden.

Die **Gesamterträge aus der Verwertung urheberrechtlicher Nutzungsrechte und aus Vergütungsansprüchen** haben im Berichtsjahr T€ 841.864 betragen, worin T€ 2.184 lizenzersetzender Schadenersatz enthalten sind. Der kostenersetzende Teil des Schadenersatzes in Höhe von T€ 2.211 ist unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen. Die Erträge 2010 sind mit T€ 841.864 gegenüber dem Vorjahresbetrag in Höhe von T€ 819.184 (davon T€ 2.892 lizenzersetzender Schadenersatz) um T€ 22.680 höher.

Die Erträge im Einzelnen:

	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€
Erträge aus urheberrechtlichen Nutzungsrechten und aus Vergütungsansprüchen			
a) Erträge aus der Wahrnehmung von Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten <i>darin enthaltener lizenzersetzender Schadenersatz</i>	411.140 2.184	408.697 2.892	+ 2.443 - 708
b) Erträge aus der Wahrnehmung von Vervielfältigungsrechten	185.747	180.752	+ 4.995
c) Erträge aus Vergütungsansprüchen <i>davon – nach § 27 UrhG (Vermietungs- und Verleihrechte)</i> <i>– nach § 54 UrhG (Private Vervielfältigung)</i>	53.766 4.668 49.098	10.827 5.427 5.400	+ 42.939 - 759 + 43.698
d) Erträge aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten <i>davon – für andere Verwertungsgesellschaften</i> <i>– aus der Zentralen Lizenzierung von Ton- und Bildtonträgern (Verkaufsgebiet Ausland)</i>	191.211 120.213 70.998	218.908 146.374 72.534	- 27.697 - 26.161 - 1.536
	841.864	819.184	+ 22.680

Der Anstieg der Erträge aus der Wahrnehmung von Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten in Höhe von T€ 411.140 (Vorjahr T€ 408.697) resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Erträgen aus dem Sendebereich. Rückläufig entwickelten sich hingegen die Erträge für die Nutzung der musikalischen Kabelweitersenderechte. Diese belaufen sich für 2010 auf T€ 14.750 (Vorjahr T€ 17.151). Im Vorjahr konnten bedingt durch die Einigung mit den Kabel-Regionalgesellschaften Nachzahlungen für Vorjahre vereinnahmt werden.

Die Erträge für das Jahr 2010, die aus der Funktion der GEMA als Inkassostelle für andere Rechteinhaber resultieren, beliefen sich auf insgesamt T€ 56.832 (Vorjahr T€ 87.983). Im Wesentlichen handelt es sich bei den vertretenen Rechteinhabern um die Verwertungsgesellschaften VG WORT, GVL, VG BILD-KUNST, AGICOA, VFF, VGF und GÜFA.

Die **Gesamtaufwendungen** der GEMA sind im Geschäftsjahr 2010 im Vorjahresvergleich um 0,7 % auf T€ 127.072 gesunken. Der Kostensatz konnte im Geschäftsjahr deutlich von 15,2 % im Vorjahr auf 14,7 % verbessert werden.

Der **Personal- und Sachaufwand** stellt sich für die letzten beiden Jahre wie folgt dar:

	2010	2009
	T€	T€
Aufwendungen		
Personalaufwand	67.788	73.414
Sachaufwand	59.284	54.590
Gesamt	127.072	128.004

Der Rückgang des Personalaufwandes im Geschäftsjahr resultiert aus der im Vorjahr berücksichtigten Rückstellung für die Zusammenlegung von Bezirksdirektionen.

Der Anstieg der Sachaufwendungen erfolgte im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für die IT, höhere Haus- und Grundstücksaufwen-

dungen aufgrund von Sanierungen sowie Einmalaufwendungen für Zeitarbeitskräfte im Rahmen der Zusammenlegung von Bezirksdirektionen.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht hauptsächlich aus Umlaufvermögen in Höhe von T€ 728.093 (86 %, Vorjahr 90 %); ein Großteil davon entfällt auf liquide Mittel, Festgelder sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens (T€ 465.245; Vorjahr T€ 452.046).

Das Niveau des Forderungsbestandes ist weiterhin ansteigend (T€ 262.211; Vorjahr T€ 260.767). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen aus der Online-Lizenzierung.

Das Anlagevermögen beträgt im Berichtsjahr T€ 114.898 (Vorjahr T€ 75.161); der Anstieg resultiert aus Umgliederungen von Teilen der Wertpapiere des Umlaufvermögens in das langfristige Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 39.980 sowie aus dem Erwerb des 25%igen Anteils an der iSYS Software GmbH, München.

Im immateriellen Anlagevermögen spiegeln sich die ausschließlichen Entwicklungstätigkeiten im Bereich Software der GEMA wider. Die wichtigsten Softwareaktivierungen entfallen auf das System LION (Lizenzierungen der Online-Nutzungen) in Höhe von T€ 2.199, das Recherchesystem für die Mitgliederabrechnungen in Höhe von T€ 1.637 sowie das System MAX (Matchingtool und zentraler Suchindex) in Höhe von T€ 1.020.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt durch die Rückstellungen für die Verteilung in Höhe von T€ 600.210 (Vorjahr T€ 604.533). Die Rückstellungen für die Verteilung sind vollständig durch kurzfristig gebundenes Vermögen gedeckt. Die Gesellschaft verfügt über kein verzinsliches Fremdkapital.

Die übrigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Pensionsrückstellungen mit T€ 61.292 (Vorjahr T€ 61.232) sowie die sonstigen Rückstellungen mit T€ 70.695 (Vorjahr T€ 61.306).

Die Verbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um T€ 12.486 auf T€ 72.397 zugenommen.

Der Anstieg resultiert aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber GVL, VG WORT, ZWF und VG Media aus Fremdkasse (+ T€ 3.275) sowie gegenüber dem Finanzamt aus Zahlungsverkehr (+ T€ 5.358).

2.3 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2010 waren 1.068 Personen (Vorjahr 1.111 Personen) bei der GEMA beschäftigt. Die Fluktuation hat sich im Laufe der letzten drei Jahre nicht wesentlich verändert.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEMA von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Vorstandssitzung, in der der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

4. Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEMA haben können, sind im folgenden Risikobericht dargestellt. Er umfasst die vier Risikofelder Finanzen, Geschäftsprozesse, Branche sowie Recht.

4.1 Finanzen

Für die GEMA ergeben sich durch eine Änderung des Zinsniveaus sowohl Chancen als auch Risiken. Die Chancen liegen insbesondere bei einem Anstieg des Zinsniveaus in zukünftig höheren Zinserträgen. Risiken ergeben sich hingegen neben dem Absinken des Zinsniveaus und damit der zukünftigen Zinserträge auch bei einem Zinsniveaustieg aus einem Marktwertrückgang des festverzinslichen Wertpapierbestandes. Durch eine langfristige Anlagestrategie sowie durch eine gezielte Duration wird das Risiko begrenzt.

Weitere Risiken im Finanzbereich ergeben sich für die GEMA aus einem möglichen Ausfall von Wertpapieremittenten. Durch eine sehr konservative Anlagestrategie, fast ausschließlich in mündelsicheren Finanzanlagen, und eine gezielte Auswahl, Risikosteuerung sowie laufende Überwachung der Emittenten versucht die GEMA, das Risiko so gering wie möglich zu halten.

Des Weiteren besteht für die GEMA ein Forderungsausfallrisiko, falls Kunden ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht mehr nachkommen können. Zur effektiven Steuerung der Risiken offener Forderungen hat die GEMA einen Überwachungsprozess etabliert. Neben einem intensiven Mahnwesen werden die größeren Positionen laufend überwacht.

4.2 Geschäftsprozesse

Die GEMA begreift die Optimierung und Kontrolle der Geschäftsprozesse als eine zentrale und ständige Aufgabe. Durch interne Kontrollen (z. B. Vier-Augen-Prinzip) sowie durch ein festgelegtes Freigabeverfahren wird das Risiko minimiert. Darüber hinaus wird das interne Kontrollsystem (IKS) der jeweiligen Geschäftsprozesse regelmäßig von der unabhängigen internen Revision überprüft.

Die Geschäftsprozesse der GEMA werden wie bei jedem modernen Dienstleistungsunternehmen stark durch die Informationstechnologie bestimmt und unterstützt. Neben den damit verbundenen Effizienzgewinnen entstehen daraus aber auch Risiken. Durch den Ausfall der Systeme und der damit verbundenen Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse ergeben sich Risiken aus dem unberechtigten Zugriff, dem Verlust oder der Löschung/Manipulation von betrieblichen Informationen. Durch Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnologien sind die ständige Verfügbarkeit der Daten und der Schutz vor unerlaubtem Zugriff gewährleistet. Regelmäßige Datensicherung ver-

ringert das Risiko eines wesentlichen Datenverlustes. Eine zweite, an einem entfernten, räumlich getrennten Standort installierte, permanent synchronisierte Server- und Speicherumgebung garantiert ein Backup im Katastrophenfall. Der potenziellen Bedrohung für die Betriebssicherheit der Systeme aus dem Internet wird durch Sicherungsmaßnahmen (Firewalls) auf dem neuesten Stand der Technik begegnet.

4.3 Branche

Die GEMA ist abhängig von der Branchenentwicklung in der Musikindustrie. Dies umfasst neben der Entwicklung des Tonträger- und Online-Marktes auch die Entwicklung der kommerziell genutzten Live-Musik. Risiken ergeben sich insbesondere aus einer weiteren Abschwächung des Tonträgermarktes bei keiner nachhaltigen Kompensation durch den Online-Markt. Für die GEMA können sich jedoch auch Chancen durch ein Zurückdrängen der Online-Piraterie und einem dauerhaften Anstieg der damit verbundenen Erträge ergeben. Chancen und Risiken aus der kommerziellen Nutzung von Live-Musik resultieren insbesondere aus dem Zuspruch sowie dem Besucheraufkommen von großen Tourneen sowie besonderer Großveranstaltungen.

Chancen und Risiken können sich für die GEMA aus der Übertragung neuer oder dem Entzug bestehender Verlagsrepertoires ergeben. Aufgrund ihrer Stellung als eine der großen europäischen Verwertungsgesellschaften und ihrer wirtschaftlichen Stärke ergibt sich hieraus für die GEMA kein akutes Risiko.

4.4 Recht

Das rechtliche Umfeld stellt sowohl ein nachhaltiges Risiko als auch eine potenzielle Chance dar. Neben den Rechtsänderungen durch den Gesetzgeber ergeben sich Risiken aus wegweisenden Gerichtsurteilen. Die GEMA verfolgt alle relevanten Entwicklungen aktiv und steht mit den zuständigen staatlichen Stellen in ständigem Kontakt, um eine bestmögliche Berücksichtigung ihrer Interessen zu gewährleisten. Die wichtigsten Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof, dem Bundesverfassungsgericht sowie dem Bundesgerichtshof sind nachfolgend dargestellt.

4.4.1 Europäischer Gerichtshof

a) Auslegung des Begriffs „gerechter Ausgleich“ – Padawan SL ./ SGAE

Mit seinem Urteil vom 21. Oktober 2010 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) in der Rechtsache C-467/08, Padawan SL ./ SGAE entschieden, dass die unterschiedslose Erhebung von Abgaben für Privatkopien auf CD-Rohlinge und andere digitale Medien unabhängig von ihrem privaten oder unternehmerischen Verwendungszweck nicht mit EU-Urheberrecht zu vereinbaren sei. Vorlageverfahren war ein Rechtsstreit zwischen einer spanischen Verwertungsgesellschaft und einem spanischen Unternehmen, das CD- und DVD-Rohlinge vertreibt.

Die in der ZPÜ zusammengeschlossenen Verwertungsgesellschaften haben bereits in der Vergangenheit bei der Vereinbarung von Vergütungen im Rahmen von Gesamtverträgen sowie bei der Aufstellung von Tarifen dem Umstand Rechnung getragen, dass vergütungspflichtige Produkte in unterschiedlichem Maße zur privaten Vervielfältigung genutzt werden. Die Entscheidung wird von den Verbänden der betroffenen Hersteller und Importeure dahin gehend ausgelegt, dass für an gewerbliche Abnehmer gelieferte Geräte und Speichermedien keine Vergütung nach § 54 Abs. 1 UrhG zu entrichten sei. Dies würde letztlich jedoch lediglich dazu führen, dass statt der bisher produkttypenbezogenen Vergütung eine höhere Vergütung für privat genutzte Produkte und eine niedrigere Vergütung für gewerblich genutzte Produkte zu bilden wäre; das Gesamtvergütungsvolumen würde sich dadurch nicht ändern.

b) Wiedergabe von Fernseh- und Radioprogrammen in Hotelzimmern – Organismos Sillogikis Diacheirisis Dimiourgon Theatrikon kai Optikoakoustikon Ergon ./ Divani Acropolis AE

Mit seinem Beschluss vom 10. März 2010, Rechtsache C-136/09, hat der EuGH festgestellt, dass das Recht der öffentlichen Wiedergabe (Anm.: in Form der Sendung) bereits dann genutzt wird, wenn ein Hotelier Fernsehgeräte in den Zimmern seines Hauses installiert und sie an die Zentral-

antenne dieses Hauses anschließt. Basierend auf dem Beschluss ist es Verwertungsgesellschaften möglich, Vergütungen für die Wiedergabe in Hotelzimmern zu verlangen.

4.4.2 Bundesverfassungsgericht

a) Geräteabgabe auf Drucker und Plotter

Mit Beschluss vom 30. August 2010 (Az.: 1 BvR 1631/08) hat das BVerfG eine Entscheidung des BGH (Urteil vom 6. Dezember 2007, Az.: I ZR 94/05) zur Geräteabgabe für Drucker und Plotter aufgehoben und zurückverwiesen. Der BGH hatte eine urheberrechtliche Geräteabgabe nach § 54 UrhG (a. F.) auf solche Geräte abgelehnt.

In der Folgezeit ergingen drei weitere Beschlüsse des BVerfG (Beschlüsse vom 21. Dezember 2010, Az.: 1 BvR 2742/08, 1 BvR 2760/08, 1 BvR 506/09) zugunsten der Verwertungsgesellschaft, mit denen entsprechende Beschlüsse des BGH, die eine Geräteabgabe für PCs sowie Drucker und Plotter nach der alten Rechtslage ablehnten, aufgehoben und zurückverwiesen wurden.

b) Vorratsdatenspeicherung

Das BVerfG hat in einem Urteil vom 2. März 2010 (Az.: 1 BvR 256/08, 1 BvR 263/08, 1 BvR 586/08) die gesetzliche Regelung zur Vorratsdatenspeicherung für verfassungswidrig erklärt.

Für die Mitglieder der GEMA ist die Entscheidung von Belang, da Rechteinhaber zur Verfolgung von Rechtsverletzungen im Internet auf ein Vorhalten von Daten angewiesen sind.

4.4.3 Bundesgerichtshof

a) Klingeltöne für Mobiltelefone II

Nach einer Entscheidung des BGH (Urteil vom 11. März 2010, Az.: I ZR 18/08) ist eine zweistufige Lizenzierung im Zusammenhang mit der Einräumung von Nutzungsrechten an Klingeltönen, wie sie auch im aktuellen Berechtigungsvertrag vorgesehen ist, mit allgemeinen zivilrechtlichen und urheberrechtlichen Grundsätzen zu vereinbaren.

b) Gesamtvertrag Musikabrufdienste

Mit Urteil vom 14. Oktober 2010, Az. I ZR 11/08, hat der BGH ein bereits im Jahr 2007 zugunsten der GEMA ergangenes Urteil des OLG München hinsichtlich der Abschlusspflicht eines Gesamtvertrages bestätigt.

5. Prognosebericht

5.1 Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2011 erwartet die Bundesregierung für das folgende Jahr eine Fortsetzung des Aufschwungs, jedoch aufgrund der etwas schwächeren weltwirtschaftlichen Impulse mit einem etwas geringeren Wachstum als in 2010. Vonseiten der Bundesregierung wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 2,3 % gerechnet. Risiken für den Aufschwung können sich jedoch aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung ergeben, von der die deutsche Wirtschaft als Exportnation stark abhängig ist. Insbesondere die schwachen Wirtschafts-

entwicklungen in Japan, den USA und in Teilen des Euroraums bergen entsprechende Risiken.

Für das Jahr 2011 wird mit einem Rückgang der Arbeitslosenquote um 0,7 % auf 7,0 % gerechnet. Dies würde im Jahr 2011 zu einer Unterschreitung der Drei-Millionen-Marke führen. Für den privaten Konsum erwartet die Bundesregierung in 2011 eine Steigerung von 1,6 %.

Aufgrund einer voraussichtlichen Inflationsrate von über 2,0 % im Jahr 2011 wird mit einem Anstieg des Zinsniveaus gerechnet. Es wird erwartet, dass die Europäische Zentralbank im Verlauf des Jahres den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte anhebt, mit entsprechenden Auswirkungen auf das allgemeine Zinsniveau.

5.2 Prognose für die Musikbranche

In der Musikbranche wird eine Fortsetzung der Trends der letzten Jahre mit weiterhin rückläufigen Um- und Absatzwerten für Tonträger und guten Aussichten für Live-Musik erwartet.

Die wachsenden Musikknutzungen im Bereich Online führen ferner zu einer noch nicht ausreichenden Beteiligung der Urheber an den wirtschaftlichen Ergebnissen. Die GEMA versucht, durch eine Vielzahl von Verhandlungen, Schiedsstellenverfahren und gerichtlichen Auseinandersetzungen die Rechte ihrer Mitglieder auf eine angemessene Vergütung in diesem Bereich durchzusetzen.

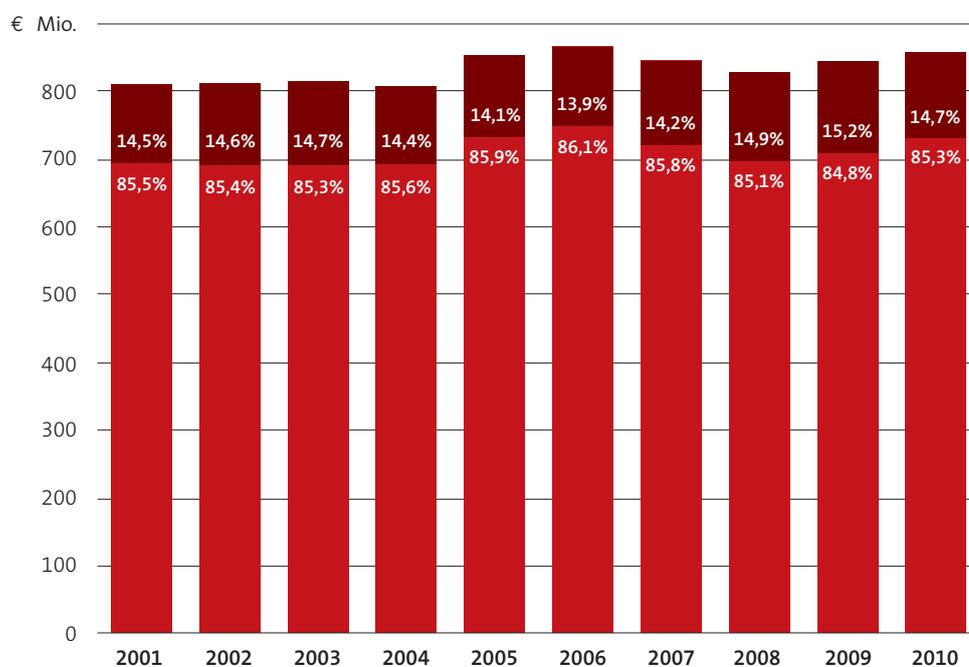
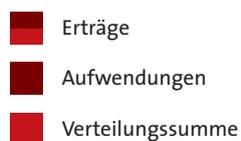
5.3 Prognose für die Geschäftsentwicklung der GEMA

Die GEMA erwartet für das Geschäftsjahr 2011 einen leichten Rückgang der Erträge. Insbesondere dürften sich die Erträge aus dem in- und ausländischen Tonträgerbereich sowie den Vergütungen durch die ZPÜ weiterhin rückläufig entwickeln. Für alle anderen Ertragsbereiche sowie für die Aufwendungen erwartet die GEMA für 2011 eine stabile Entwicklung.

2010 Eckdaten

Erträge, Aufwendungen – Entwicklung und Struktur

Aufteilung der Erträge
in Aufwendungen und
Verteilungssumme



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	€ Mio.									
Erträge	810,5	812,5	813,6	806,2	852,2	874,4	849,6	823,0	841,0	863,0
Aufwendungen	117,9	118,7	119,4	116,0	120,3	121,7	120,3	122,4	128,0	127,1
Verteilungssumme	692,6	693,8	694,2	690,2	731,9	752,7	729,3	700,6	713,0	735,9
Kostensatz	14,5 %	14,6 %	14,7 %	14,4 %	14,1 %	13,9 %	14,2 %	14,9 %	15,2 %	14,7 %

Erträge 2010

Rundfunk und Fernsehen 30,31 %
T€ 261.587

[a] Rundfunk und Fernsehen
Sende- und Kabelweiter-
senderechte sowie
Vervielfältigungsrechte T€ 23,30 %
T€ 201.088

[b] Inkassomandate
Kabelweiterleitung T€ 6,58 %
T€ 56.832

Inkassomandate
Werbefenster T€ 0,30 %
T€ 2.560

Inkassomandate
Europa I T€ 0,13 %
T€ 1.107

Mechanische Musik 14,50 %
T€ 125.154

Lebende Musik 9,64 %
T€ 83.202

Ausland 7,59 %
T€ 65.526

Tonfilm 0,95 %
T€ 8.221

Sonstige Erträge 2,45 %
T€ 21.097

**Inkassomandate für andere
Verwertungsgesellschaften** 6,92 %
T€ 59.714

**Bild- und Tonträgerindustrie
gesamt** 19,76 %
T€ 170.499

[c] PHO VR 9,64 %
T€ 83.153

BT VR 1,89 %
T€ 16.348

[d] Zentrale Lizenzierung
Verkaufsgebiet Ausland 8,23 %
T€ 70.998

Online 1,65 %
T€ 14.195

**Vergütungsansprüche
nach § 27 UrhG** 0,54 %
T€ 4.668

Vermietung und Verleih
Audio T€ 0,00 %
T€ 7

Vermietung und Verleih
Video T€ 0,51 %
T€ 4.366

Bibliothekstantieme T€ 0,03 %
T€ 295

**Vergütungsansprüche
nach § 54 UrhG** 5,69 %
T€ 49.098

Private Vervielfältigung
Audio T€ 2,11 %
T€ 18.241

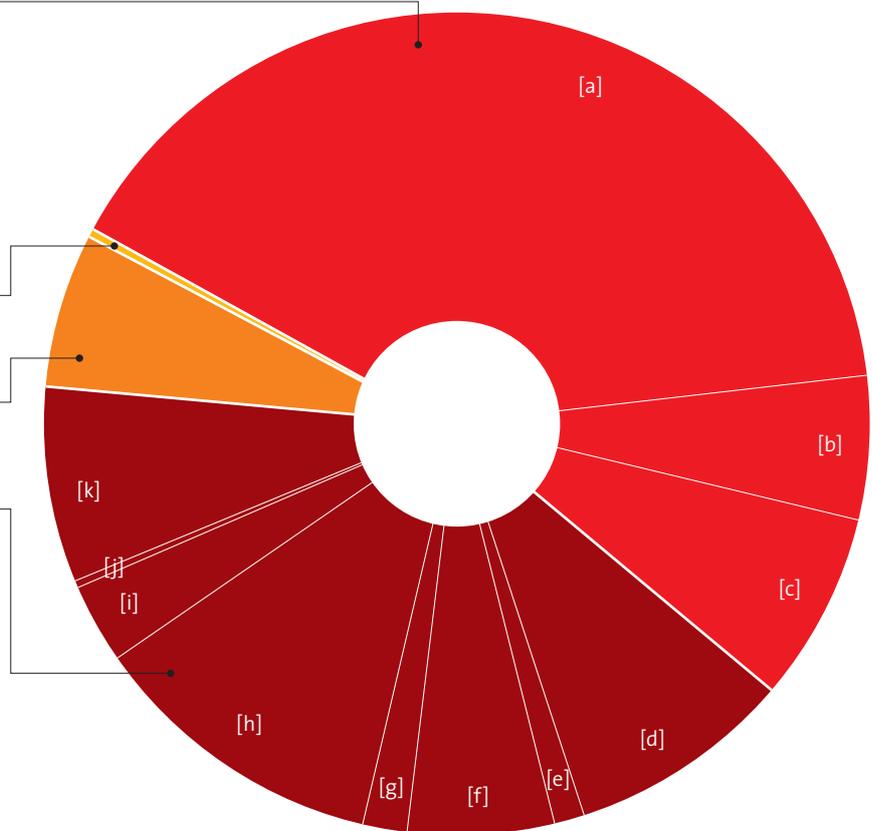
Private Vervielfältigung
Video T€ 3,58 %
T€ 30.857

Gesamtsumme

T€ 862.961

Aufwendungen 2010

Personalaufwand	53,34 %
T€	67.788
[a] Gehälter und Löhne	T€ 51.176
[b] Pensionen	T€ 7.194
[c] Soziale Aufwendungen	T€ 9.418
Steuern	0,28 %
T€	351
Abschreibungen	6,08 %
T€	7.724
Sonstige Aufwendungen	40,30 %
T€	51.209
[d] Fremdleistungen EDV	T€ 11.263
[e] Umstrukturierungsmaßnahmen	T€ 1.502
[f] Informations- und Kommunikationsaufwand	T€ 7.276
[g] Büromaschinen	T€ 2.173
[h] Nebenkosten des Inkassogeschäfts	T€ 14.850
[i] Verwaltung	T€ 4.107
[j] Finanzaufwand	T€ 183
[k] Übrige	T€ 9.855
Gesamtsumme	T€ 127.072



Verteilung an Mitglieder und andere Berechtigte

Die GEMA erhält nach ihrer Satzung die treuhänderische Verwaltung der Urheberrechte übertragen und darf keine Gewinne erzielen. Alle Erträge werden nach Deckung der Aufwendungen an die Mitglieder und andere Berechtigte ausgeschüttet. Die Verteilungssumme beträgt demnach:

Erträge	T€	862.961
./. Aufwendungen	T€	127.072
	T€	735.889

Diese Verteilungssumme wird der Verteilungsrückstellung zugewiesen. Für die Einzelbereiche ergibt sich folgendes Bild:

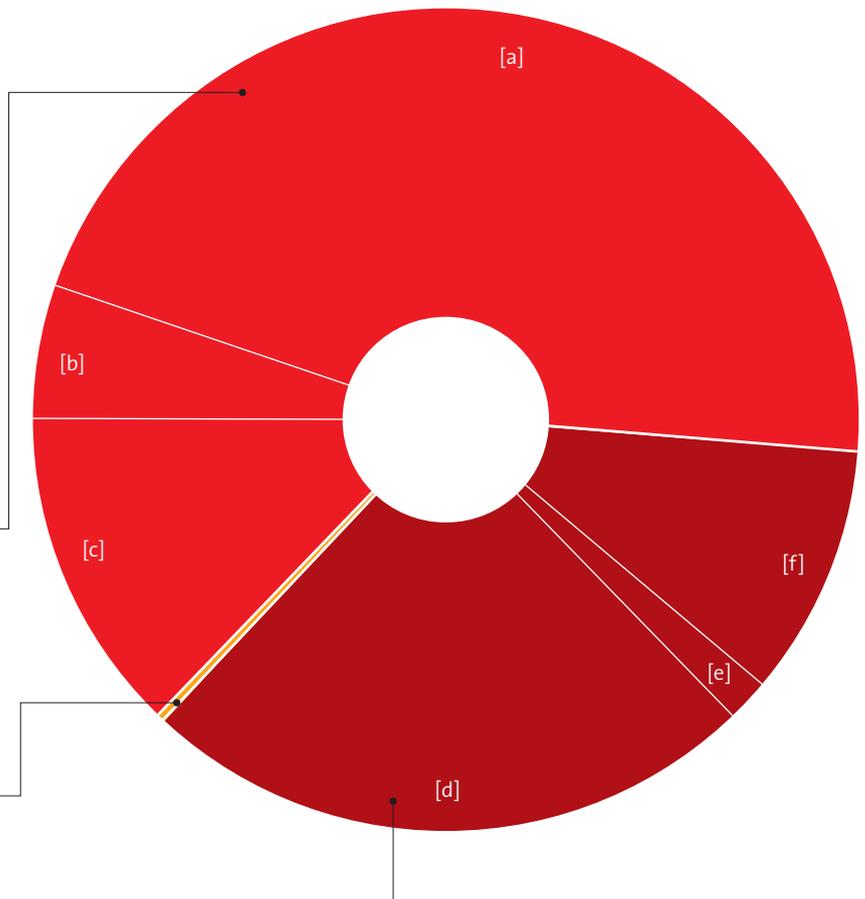
Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- u. Wiedergaberechte	T€	64,09 % 471.601
---	----	----------------------------

[a] Inland	T€	320.268
[b] Ausland	T€	46.118
[c] Inkassomandate	T€	105.215

Europa I	T€	0,15 % 1.108
-----------------	----	-------------------------

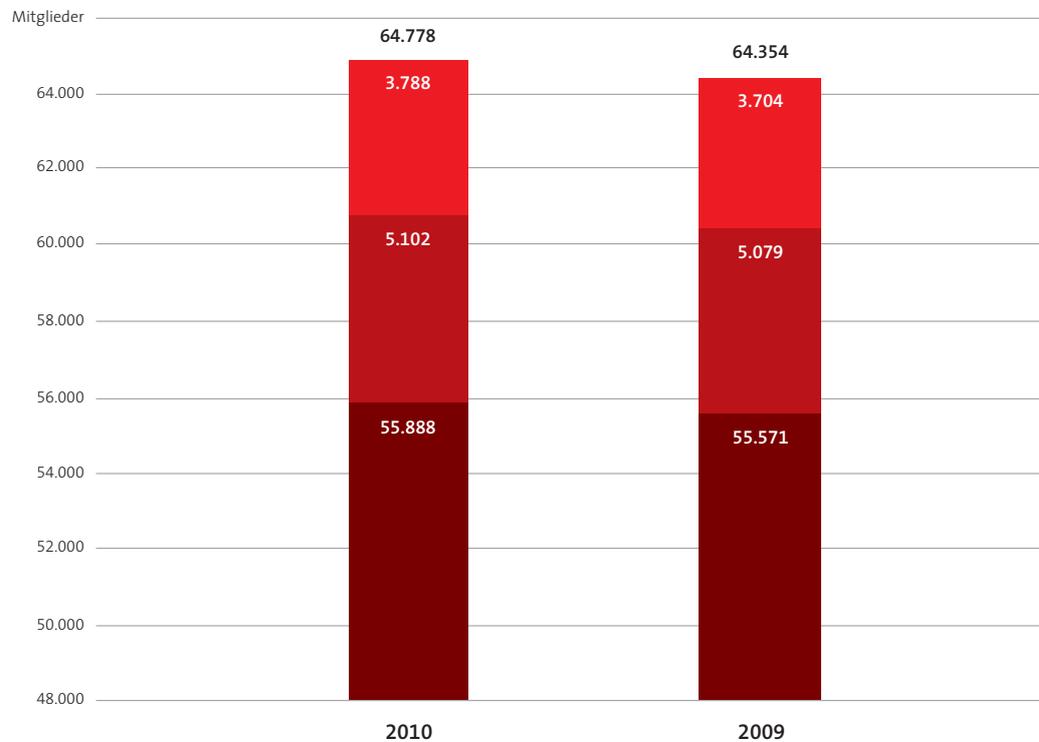
Vervielfältigungsrechte	T€	35,76 % 263.180
--------------------------------	----	----------------------------

[d] Inland	T€	172.262
[e] Ausland	T€	17.019
[f] Inkassomandate	T€	73.899
<i>davon Ausland</i>	T€	70.849
<i>Inland</i>	T€	3.050



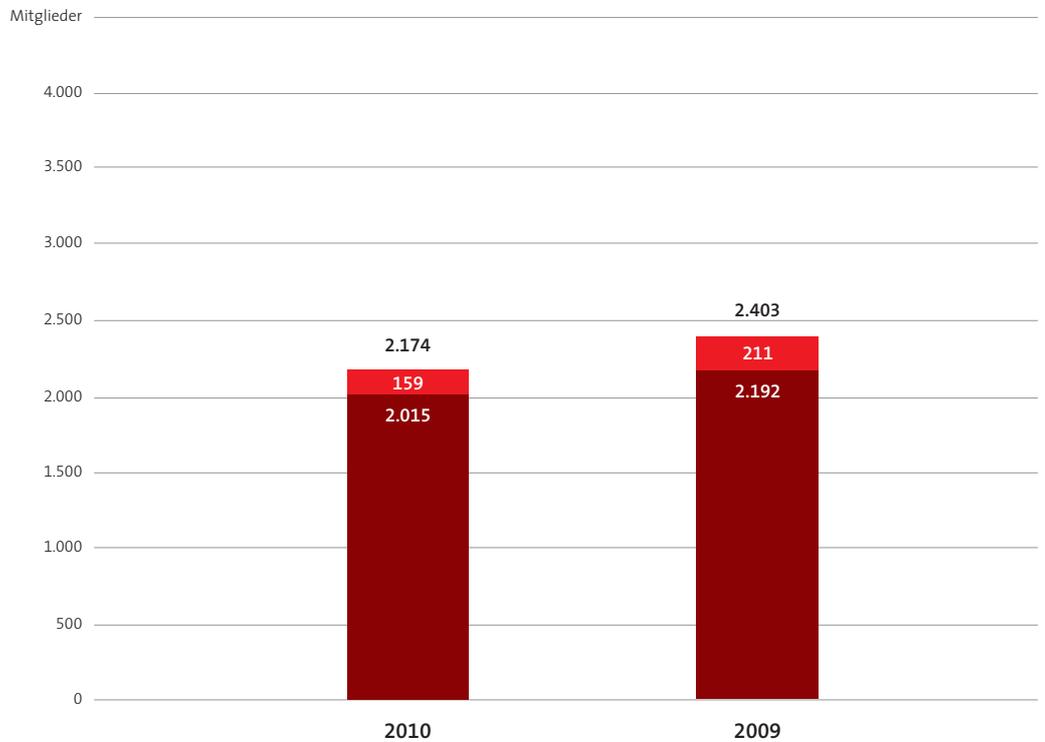
Entwicklung und Struktur der Mitglieder

- Rechtsnachfolger
- Verleger
- Urheber



Mitglieder nach Gruppen	31.12.2010				31.12.2009			
	ordentliche	außer-ordentliche	ange-schlossene	gesamt	ordentliche	außer-ordentliche	ange-schlossene	gesamt
Urheber		6.166	46.847	55.888		6.127	46.627	55.571
davon Komponisten	2.382				2.329			
Textdichter	493				488			
Verleger	506	263	4.333	5.102	492	272	4.315	5.079
Rechtsnachfolger	33	6	3.749	3.788	34	7	3.663	3.704
Gesamt	3.414	6.435	54.929	64.778	3.343	6.406	54.605	64.354

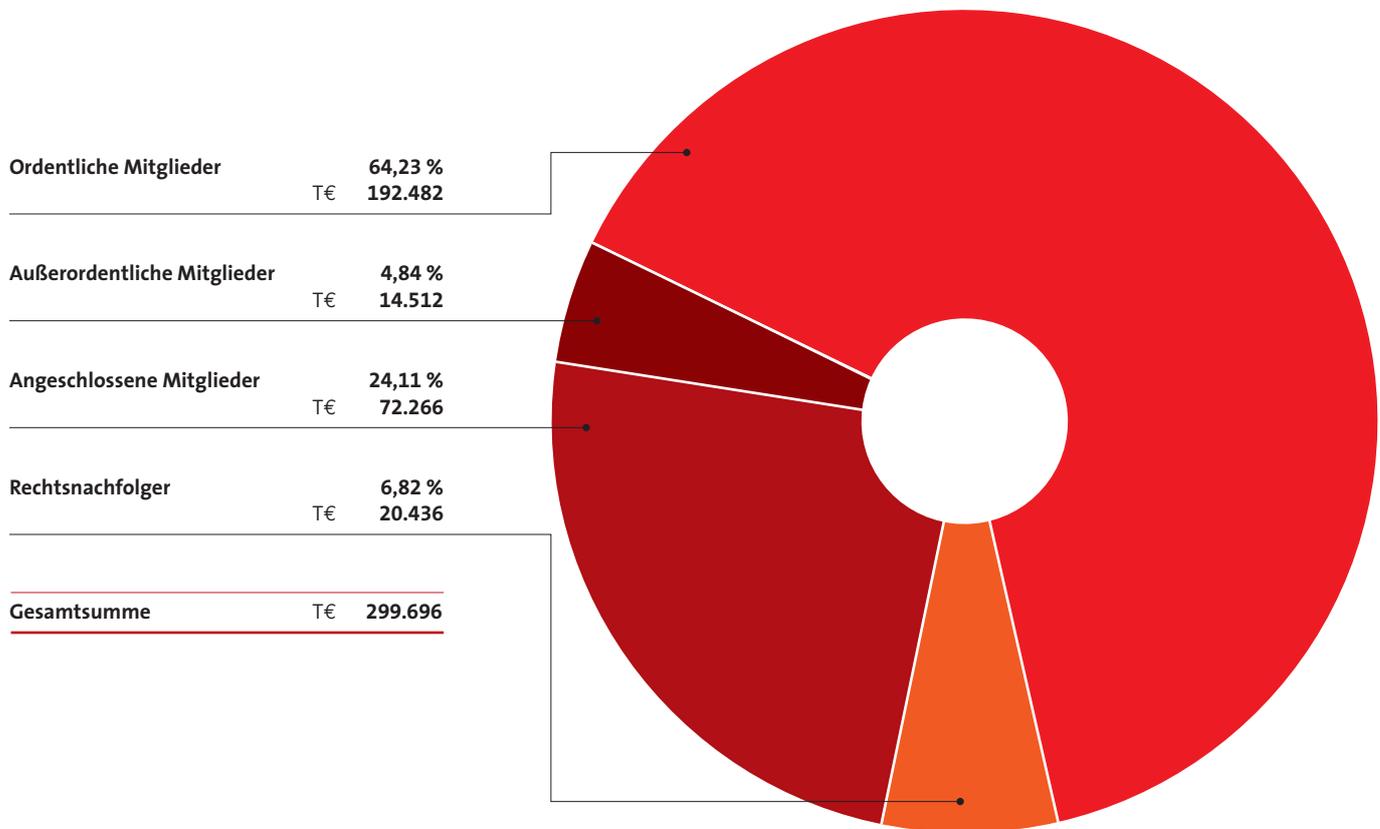
Neuaufnahmen von Mitgliedern



	2010	2009
Urheber (Komponisten und Textdichter)	2.015	2.192
Verleger	159	211
Gesamt	2.174	2.403

Dem Zuwachs der Gesamtmitgliedertzahl von 424 im Vergleich zum Vorjahr stehen 2.174 Neuaufnahmen gegenüber. Die Differenz resultiert aus den Kündigungen und Fällen vorzeitigen Ausscheidens von Mitgliedern.

Beteiligung der GEMA-Mitglieder an den Ausschüttungen im Geschäftsjahr 2010



Soziale und kulturelle Zuwendungen

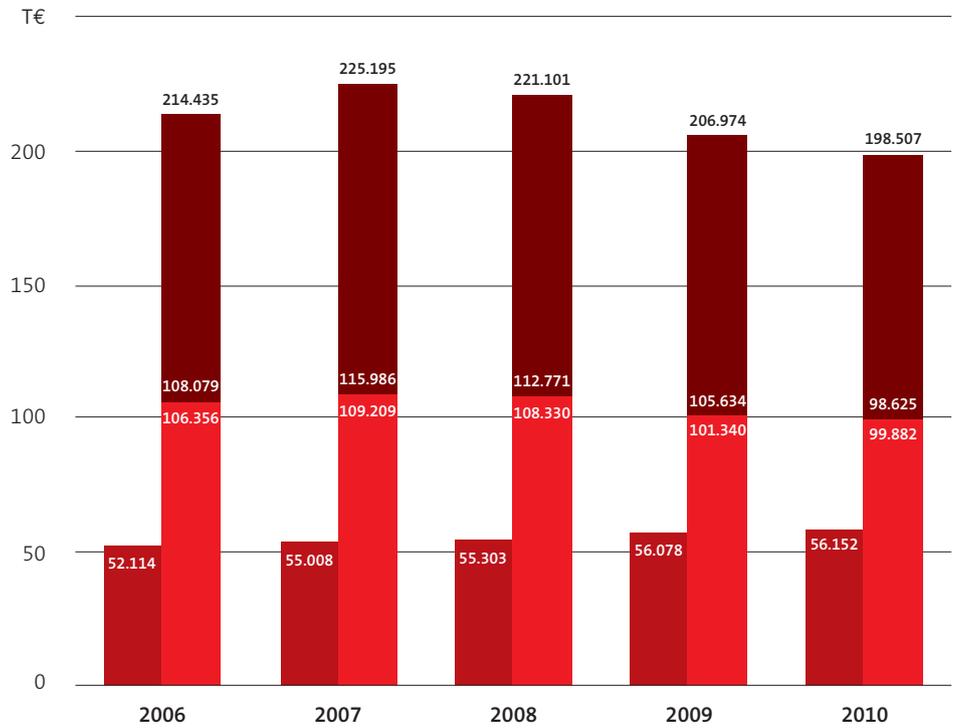
Für das Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt € 44,9 Mio. (Vorjahr € 61,7 Mio.) für kulturelle und soziale Zwecke zur Ausschüttung bereitgestellt, die sich zur Hälfte, nämlich € 27,3 Mio. (Vorjahr € 29,0 Mio.), aus dem 10%-Abzug und zur anderen Hälfte aus Zinserträgen, Verwaltungsgebühren und sonstigen unverteilbaren Erträgen des Geschäftsjahres 2009 zusammensetzten. Gemäß § 1 Ziffer 4a des Verteilungsplans haben Aufsichtsrat und Vorstand die von der Sozialkasse angeforderten

Beträge in Höhe von € 7,3 Mio. (Vorjahr € 7,2 Mio.) bereitgestellt. Von dem verbleibenden Betrag in Höhe von € 37,6 Mio. (Vorjahr € 54,5 Mio.) wurden € 11,3 Mio. (Vorjahr € 16,4 Mio.) dem Wertungsverfahren in der Sparte E, € 22,1 Mio. (Vorjahr € 32,0 Mio.) dem Wertungsverfahren in der Sparte U, € 1,6 Mio. (Vorjahr € 2,4 Mio.) dem Schätzungsverfahren der Mitarbeiter und € 2,6 Mio. (Vorjahr € 3,7 Mio.) der Alterssicherung zur Verfügung gestellt.

Auslandsbeteiligungen

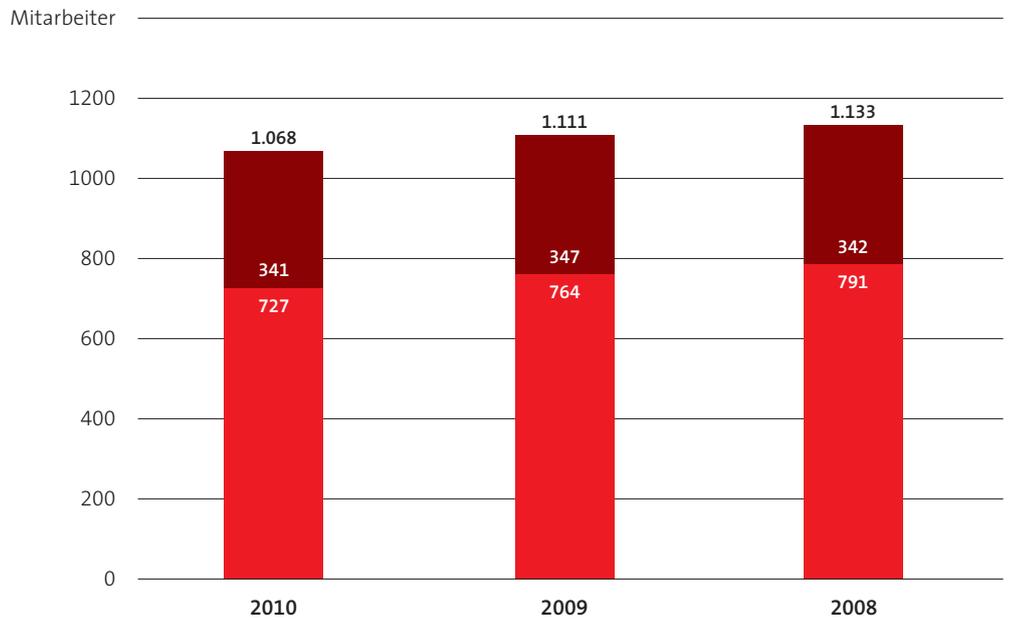
(soweit Ausschüttungen an Schwestergesellschaften im Ausland und Subverlage betroffen sind)

- Erträge von Schwestergesellschaften
- Ausschüttungen an Schwestergesellschaften
- Ausschüttungen auf Subverlags-Sonderkonten



Mitarbeiter

■ männlich
■ weiblich



	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Unbefristete Arbeitsverhältnisse			
Vollzeitmitarbeiter: Damen	463	490	531
Herren	259	268	271
	722	758	802
Teilzeitmitarbeiter	154	155	144
Altersteilzeitmitarbeiter	32	39	25
Summe	908	952	971
Auszubildende	43	50	54
Befristete Arbeitsverhältnisse	117	109	108
Mitarbeiter gesamt	1.068	1.111	1.133

Zur Aus- und Weiterbildung haben 524 Mitarbeiter der GEMA Fachseminare und sonstige arbeitsplatzspezifische Schulungen besucht. 40 Mitarbeiter hatten 10-jähriges, 20 Mitarbeiter 25-jähriges und 5 Mitarbeiter 35-jähriges Dienstjubiläum.

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	2010	2009
	Nr.	T€	T€
1. Erträge aus Verwertungsrechten und Vergütungsansprüchen <i>davon aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten T€ 191.211 (Vorjahr: T€ 218.908)</i>	23	841.864	819.184
2. Sonstige betriebliche Erträge		14.813	9.953
3. Personalaufwand <i>davon</i> <i>a) Löhne und Gehälter</i> <i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon Altersversorgung T€ 7.194 (Vorjahr: T€ 7.724)</i>	24	-67.788	-73.414
		-51.176	-55.581
		-16.612	-17.833
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.724	-6.387
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	-51.191	-47.288
6. Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		1.678	2.035
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.606	9.883
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	-18	-17
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		736.240	713.949
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0	-563
11. Sonstige Steuern		-351	-335
12. Zuweisungen an Verteilungsrückstellungen	19	-735.889	-713.051
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0	0

Bilanz zum 31. Dezember 2010 (77. Geschäftsjahr)

Aktiva			Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
		T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.950		13.385
	2. Geleistete Anzahlungen	3.899	19.849	7.740
	II. Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.284		48.630
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.229		2.874
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	543	51.056	0
	III. Finanzanlagen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	228		225
	2. Beteiligungen	3.785		2.307
	3. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.980	43.993	0
			114.898	75.161
B. Umlaufvermögen	I. Darlehen Mitglieder		637	373
	II. Forderungen			
	1. Mitglieder aus Vorauszahlungen	58.299		71.645
	2. Auslandsgesellschaften	66.660		65.438
	3. Ton- und Bildtonträgerunternehmen	14.234		18.411
	4. Sendeunternehmen	34.318		26.934
	5. Online-Anbieter	46.990		34.239
	6. Musikveranstalter	29.793		35.084
	7. Verbundene Unternehmen	244		244
	8. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106		238
	9. Sonstige	11.567	262.211	8.534
	III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		40.000	56.960
	IV. Bankguthaben			
	1. Festgelder	396.261		377.190
	2. Sonstige	28.951	425.212	17.847
	V. Kasse		33	49
			728.093	713.186
C. Rechnungsabgrenzungsposten			224	754
D. Treuhandforderungen			1.892	1.983
			845.107	791.084

Passiva			Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
		T€	T€	T€
A. Eigenkapital und Rücklagen			0	0
B. Rückstellungen für die Verteilung				
	I. aus Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten sowie Vergütungsansprüchen			
	1. Inland	292.258		306.513
	2. Inkassomandate	15.627		20.568
	3. Ausland	61.006	368.891	62.542
	II. aus Vervielfältigungsrechten sowie Vergütungsansprüchen			
	1. Inland	196.063		172.970
	2. Inkassomandate	10.125		10.130
	3. Ausland	25.131	231.319	31.810
			600.210	604.533
C. Übrige Rückstellungen				
	1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		61.292	61.232
	2. Steuerrückstellungen		386	502
	3. Sonstige Rückstellungen		70.695	61.306
			132.373	123.040
D. Verbindlichkeiten				
	1. aus abgerechneten Vergütungen			
	– gegenüber Mitgliedern		13.220	11.439
	– gegenüber Auslandsgesellschaften		13.001	9.232
	2. aus Vorauszahlungen der Musikveranstalter		477	691
	3. gegenüber verbundenen Unternehmen		0	0
	4. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		325	0
	5. Sonstige		45.374	38.549
			72.397	59.911
E. Rechnungsabgrenzungsposten			38.235	1.617
F. Treuhandverpflichtungen			1.892	1.983
			845.107	791.084

Anlagevermögen 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand: 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand: 31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.382	139	0	7.709	62.230
2. Geleistete Anzahlungen	7.740	3.868	0	-7.709	3.899
	62.122	4.007	0	0	66.129
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.255	39	0	593	67.887
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.034	740	992	0	12.782
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	1.136	0	-593	543
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	78	0	0	78
	80.289	1.993	992	0	81.290
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225	3	0	0	228
2. Beteiligungen	2.307	1.478	0	0	3.785
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	39.980	0	0	39.980
	2.532	41.461	0	0	43.993
Gesamtsumme	144.943	47.461	992	0	191.412

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand: 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2009	Stand: 31.12.2010
€	€	€	€	€	€	€
40.997	5.283	0	0	46.280	13.385	15.950
0	0	0	0	0	7.740	3.899
40.997	5.283	0	0	46.280	21.125	19.849
18.625	978	0	0	19.603	48.630	48.284
10.160	1.384	991	0	10.553	2.874	2.229
0	0	0	0	0	0	543
0	78	0	0	78	0	0
28.785	2.440	991	0	30.234	51.504	51.056
0	0	0	0	0	225	228
0	0	0	0	0	2.307	3.785
0	0	0	0	0	0	39.980
0	0	0	0	0	2.532	43.993
69.782	7.723	991	0	76.514	75.161	114.898

Rückstellungen für die Verteilung 2010

	Stand: 01.01.2010	Ausschüttungen für 2009 und früher	Vorab- ausschüttung 2010	Zuweisungen 2010	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2010
	TE	TE	TE	TE	TE	TE
B. Rückstellungen						
I. aus Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten sowie Vergütungsansprüchen						
1. Inland	306.513	327.049	7.474	320.268	292.258	
2. Inkassomandate	20.568	17.681	92.475	105.215	15.627	
3. Ausland	62.542	47.654	0	46.118	61.006	368.891
II. aus Vervielfältigungsrechten sowie Vergütungsansprüchen						
1. Inland	172.970	112.911	36.258	172.262	196.063	
2. Inkassomandate	10.130	8.830	65.074	73.899	10.125	
3. Ausland	31.810	23.698	0	17.019	25.131	231.319
III. Sonstige Europa I	0	0	1.108	1.108	0	0
Gesamtsumme	604.533	537.823	202.389	735.889	600.210	600.210

Anhang

Maßgebliche Rechtsvorschriften

1. Der Jahresabschluss 2010 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für Verwertungsgesellschaften gemäß § 9 des Gesetzes über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten (Urheberrechtswahnehmungsgesetz) aufgestellt. Neben einem Jahresabschluss bestehend aus einer Jahresbilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung sowie einem Anhang wurde ein Lagebericht aufgestellt. Die dem Jahresabschluss zugrunde liegende Rechnungslegung orientiert sich unverändert zu den Vorjahren an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zum Zeitpunkt der Einführung des § 9 UrhWG, soweit nicht die Besonderheiten aufgrund der Aufgabenbereiche einer Verwertungsgesellschaft zu berücksichtigen sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2. Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

3. Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Werteverzehr wird durch planmäßige lineare Abschreibungen erfasst. Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 wurde ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der ab dem Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils 20 % abgeschrieben wird. Ab dem Geschäftsjahr 2010 wurden die ausgewiesenen geringwertigen Wirtschaftsgüter (bis € 410) wieder im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

4. Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bilanziert.

5. Die Bewertung der Darlehen und Forderungen erfolgte mit dem Nominalbetrag; für mögliche Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen aus den Inkassobereichen Vervielfältigung, Ausland, Sendung und Online enthielten vorsichtige Schätzungen von im Geschäftsjahr angefallenen, aber noch nicht abgerechneten Nutzungen. Die Schätzungen erfolgten anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangen-

heit. Die Erträge wurden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

6. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie der Kassenbestände und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgten zum Nennwert.

7. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für vorausbezahlte Beträge, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

8. Die Dotierung der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Rückstellungen für Pensionen, Mitarbeiterjubiläen und Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Berücksichtigung der aktuellen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, ermittelt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß dem steuerlichen Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 6,0 %. Für die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen und der Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Rechnungszinssatz von 5,5 % zugrunde gelegt.

Seit dem Geschäftsjahr 1999 wurden die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen auf das gesetzlich gebotene Volumen beschränkt. Zum Bilanzstichtag ergab sich eine nicht bilanzierte Verpflichtung aus Altzusagen in Höhe von T€ 37.105 (Vorjahr T€ 37.715).

9. Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

10. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Erträge für bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

11. Die Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Wechselkurs des Abrechnungstages bzw. zum höheren/niedrigeren Wechselkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Angaben zu Posten der Bilanz

12. Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus dem 100%igen Anteil an der PAECOL GmbH, München, mit einem bilanziellen Eigenkapital in Höhe von T€ 131.

13. Neben dem 50%igen Anteil an der CELAS GmbH, München, mit einem anteiligen Eigenkapital in Höhe von T€ 391 beinhalten die Beteiligungen im Wesentlichen den im Geschäftsjahr 2010 erworbenen 25%igen Anteil an der iSYS Software GmbH, München. Des Weiteren ist die GEMA Gesellschafterin der Zentralstelle für private Überpielungsrechte, München (ZPÜ).

14. Im Geschäftsjahr wurden Teile der Wertpapiere des Umlaufvermögens, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Behandlung, in das langfristige Finanzanlagevermögen umgegliedert (T€ 39.980). Die Wertpapiere werden von der GEMA bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten.

15. Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die PAECOL GmbH, München, und betragen T€ 244.

16. Bei dem Wertpapierbestand des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 40.000 (Vorjahr T€ 56.960) handelt es sich ausschließlich um festverzinsliche Papiere, die zur vorübergehenden Anlage der Liquiditätsreserven dienen.

17. Die Treuhandforderungen bzw. Treuhandverpflichtungen in Höhe von T€ 1.892 (Vorjahr T€ 1.983) betreffen durchlaufende Posten aus von der GEMA vereinnahmten und bis zur Weiterleitung an die Wahrnehmungsberechtigten treuhänderisch verwalteten Lizenzbeträgen sowie Kautionsleistungen von Tonträgerherstellern.

18. Die GEMA hat buchmäßig weder Eigenkapital noch Rücklagen. Alle Erträge werden nach Deckung der Aufwendungen an die Wahrnehmungsberechtigten (Mitglieder und sonstige Berechtigte) ausgeschüttet.

19. Für die Verteilung stehen T€ 600.210 (Vorjahr T€ 604.533) zur Verfügung. Ausgeschüttet wurden

in 2010 T€ 537.823 (Vorjahr T€ 567.374) für die Vorjahre und T€ 202.389 (Vorjahr T€ 229.288) für das laufende Jahr, insgesamt T€ 740.212 (Vorjahr T€ 796.662). Die Zuweisungssumme für 2010 beträgt T€ 735.889 (Vorjahr T€ 713.051).

20. In den übrigen Rückstellungen in Höhe von T€ 132.373 (Vorjahr T€ 123.040) sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€ 61.292; Vorjahr T€ 61.232), für den Bereich Personalaufwendungen (T€ 11.770; Vorjahr T€ 12.541), für Anwalts- und Gerichtskosten (T€ 2.540; Vorjahr T€ 1.355), für Steuern (T€ 386; Vorjahr T€ 502) sowie für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten (T€ 303; Vorjahr T€ 273) enthalten. In Höhe der Forderungen aus Fremdkasse wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 6.819 (Vorjahr T€ 7.351) gebildet. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Ausschüttung erst bei Zahlungseingang auf den Forderungsbestand erfolgt. Ebenfalls wurden Rückstellungen für Ertragskorrekturen in den Bereichen Online (T€ 26.043; Vorjahr T€ 22.531), Sendung (T€ 18.328; Vorjahr T€ 11.705) und Industrieträger (T€ 4.100; Vorjahr T€ 5.200) gebildet.

21. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber GVL, VG WORT, ZWF und VG Media aus Fremdkasse in Höhe von T€ 23.647 (Vorjahr T€ 20.372) sowie gegenüber dem Finanzamt aus Zahlungsverkehr in Höhe von T€ 5.358 (Vorjahr T€ 0).

22. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet abgegrenzte Mitgliedsbeiträge sowie abgegrenzte Erträge der Bezirksdirektionen; die Letztgenannten wurden im Vorjahr unter den Verteilungsrückstellungen ausgewiesen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

23. Die Erträge aus Verwertungsrechten und aus Vergütungsansprüchen betragen im Geschäftsjahr T€ 841.864 (einschließlich T€ 2.184 lizenzersetzender Schadenersatz); im Vorjahr waren dies T€ 819.184 (einschließlich T€ 2.892 lizenzersetzender Schadenersatz). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
a) Erträge aus der Wahrnehmung von Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten <i>darin enthaltener lizenzersetzender Schadenersatz</i>	411.140 2.184	408.697 2.892
b) Erträge aus der Wahrnehmung von Vervielfältigungsrechten	185.747	180.752
c) Erträge aus Vergütungsansprüchen (ZPÜ + ZBT)*	53.766	10.827
d) Erträge aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten	191.211	218.908
Erträge aus Verwertungsrechten und aus Vergütungsansprüchen	841.864	819.184
e) Sonstige Erträge	21.097	21.871
Gesamterträge	862.961	841.055

* ZPÜ: Zentralstelle für private Überspielungsrechte, München
ZBT: Zentralstelle für Bibliothekstantieme, München

Die Erträge aus der Ton- und Bildtonträgerindustrie setzen sich zusammen aus Erträgen aus Ton- und Bildtonträgervervielfältigung für das Verkaufsgebiet Inland in Höhe von T€ 99.501 (Vorjahr T€ 100.154) und aus der Zentrallizenzierung für das Verkaufsgebiet Ausland in Höhe von T€ 70.998 (Vorjahr T€ 72.534).

Die Erträge aus dem Bereich Rundfunk und Fernsehen setzen sich zusammen aus dem Inkasso für Sende- und Kabelweitersenderechte sowie Vervielfältigungsrechten in Höhe von T€ 201.088 (Vorjahr T€ 195.684) und für Inkassomandate (Kabelweiterleitung, Werbefenster, Europa I) in Höhe von T€ 60.499 (Vorjahr T€ 91.591).

Die Erträge aus Vergütungsansprüchen nach § 54 UrhG enthalten Nachzahlungen für PC-Vergütungen für die Jahre 2002 bis 2007 in Höhe von T€ 42.029.

24. Personalaufwand

	2010	2009
	T€	T€
Löhne und Gehälter	51.176	55.581
Altersversorgung und soziale Aufwendungen	16.612	17.833
	67.788	73.414

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 7.194 (Vorjahr T€ 7.724), die für soziale Aufwendungen T€ 9.418 (Vorjahr T€ 10.109); zusammen sind dies T€ 16.612 (Vorjahr T€ 17.833).

Der Aufwand für Altersversorgung setzt sich aus Pensionszahlungen in Höhe von T€ 7.134 (Vorjahr T€ 7.091) sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 60 (Vorjahr T€ 633) zusammen.

Die Zahl der unbefristet beschäftigten Mitarbeiter hat sich von 952 am 31.12.2009 auf 908 am 31.12.2010 vermindert.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand betrug für das 1. Quartal 2010 1.107 Mitarbeiter, für das 2. Quartal 2010 1.103 Mitarbeiter, für das 3. Quartal 2010 1.095 Mitarbeiter und für das 4. Quartal 2010 1.064 Mitarbeiter.

Die vorstehenden Erträge gliedern sich nach Einzellizenzbereichen wie folgt auf:

	2010	2009
	T€	T€
Lebende Musik	83.202	85.628
Tonfilm	8.221	8.014
Mechanische Musik	125.154	123.191
Vergütungsansprüche nach § 27 UrhG	4.668	5.427
Ton- und Bildtonträgerindustrie	170.499	172.688
Inkassomandate für andere Verwertungsgesellschaften	59.714	54.783
Rundfunk und Fernsehen	261.587	287.275
Online	14.195	11.381
Vergütungsansprüche nach § 54 UrhG	49.098	5.400
Ausland	65.526	65.397
Sonstige Erträge	21.097	21.871
Gesamterträge	862.961	841.055

25. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
Informations- und Kommunikationsaufwand	7.276	6.665
Büromaschinen	2.173	2.263
Verwaltung	4.107	3.622
Nebenkosten des Inkassogeschäfts	14.850	14.835
Fremdleistungen EDV	11.263	10.308
Umstrukturierungsmaßnahmen	1.502	492
Bankspesen	165	144
Übrige	9.855	8.959
	51.191	47.288
Zinsaufwendungen	18	17
	51.209	47.305

Die Nebenkosten des Inkassogeschäfts setzen sich zusammen aus Kontrollkosten in Höhe von T€ 9.187 (Vorjahr T€ 9.281) sowie Anwalts- und Gerichtskosten in Höhe von T€ 5.663 (Vorjahr T€ 5.554).

In den Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen sind im Wesentlichen Aufwendungen für internationale Kooperationen (T€ 533; Vorjahr T€ 163) sowie für die Umgestaltung der Bezirksdirektionen (T€ 370; Vorjahr T€ 0) enthalten.

Ergänzende Angaben

26. Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB ergeben sich aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.283. Darüber hinaus ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen, möglichen Rückzahlungsverpflichtungen sowie noch nicht abgerufenen Kapitaleinzahlungen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 3.839.

27. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 206. Davon betreffen T€ 186 Abschlussprüfungsleistungen und T€ 20 sonstige Leistungen.

28. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Dr. Harald Heker (Vorsitzender des Vorstands) sowie Rainer Hilpert (Mitglied des Vorstands) und Georg Oeller (Mitglied des Vorstands). Die Jahresgehälter der Vorstände betragen für Dr. Harald Heker T€ 484 sowie für Rainer Hilpert T€ 332 und für Georg Oeller T€ 264.

Die pensionsvertraglichen Bezüge der früheren Vorstände betragen T€ 554. Für die Pensionsansprüche der früheren Vorstände sind T€ 2.844 zurückgestellt.

29. Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 13 Nr. 1 der Satzung der GEMA aus 15 Mitgliedern. Für jede Berufsgruppe können gemäß § 13 Nr. 1 Satz 2 der Satzung zwei Stellvertreter gewählt werden.

In der Mitgliederversammlung am 24. Juni 2009 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Die Wahl des Vorsitzenden und zweier Stellvertreter erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 24. Juni 2009; in der Aufsichtsratssitzung am 30. Juni 2010 wurden der Vorsitzende und die beiden Stellvertreter wiedergewählt.

Mit Wirkung zum 26. Februar 2010 haben die Aufsichtsratsmitglieder der Berufsgruppe Textdichter ein Ersatzmitglied als Stellvertreter gewählt; diese Wahl wurde in der Mitgliederversammlung am 30. Juni 2010 bestätigt.

Damit setzt sich der Aufsichtsrat
wie folgt zusammen:

Komponisten:

Klaus Doldinger	
Jörg Evers	Vorsitzender
Prof. Dr. Enjott Schneider	
Prof. Lothar Voigtländer	
Dr. Ralf Weigand	
Christian Wilckens	
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm	Stellvertreter
Prof. Manfred Schoof	Stellvertreter

Textdichter:

Burkhard Brozat	
Frank Dostal	stellv. Vorsitzender
Frank Ramond	
Stefan Waggershausen	
Tobias Künzel	Stellvertreter
Hans-Ulrich Weigel	Stellvertreter (ab 26.02.2010)

Verleger:

Prof. Dr. Rolf Budde	
Karl-Heinz Klempnow	stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Malten	
Dagmar Sikorski	
Patrick Strauch	
Lutz Ilgner	Stellvertreter
Prof. Klaus-Michael Karnstedt	Stellvertreter

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten
nur Aufwandsentschädigungen.
2010 waren dies insgesamt T€ 368.

München, den 3. März 2011

Dr. Harald Heker

Rainer Hilpert

Der Vorstand

Georg Oeller

Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEMA Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung zum Zeitpunkt der Einführung des § 9 UrhWG durch das Bilanzrichtliniengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 9 UrhWG und entsprechend den Vorschriften des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden

die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 9 Abs. 5 UrhWG bestätigen wir, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung entsprechen.“

München, den 10. März 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Borries Schönhofer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Generaldirektion und Bezirksdirektionen der GEMA

GEMA- Generaldirektion

Generaldirektion in Berlin

Bayreuther Straße 37
10787 Berlin
Postfach 30 12 40
10722 Berlin
Tel.: +49 30 21245-00
Fax: +49 30 21245-950
E-Mail: gema@gema.de

Generaldirektion in München

Rosenheimer Straße 11
81667 München
Postfach 80 07 67
81607 München
Tel.: +49 89 48003-00
Fax: +49 89 48003-969
E-Mail: gema@gema.de

GEMA- Bezirksdirektionen

Bezirksdirektion Berlin

Keithstraße 7
10787 Berlin
Postfach 30 34 30
10728 Berlin
Sachgebiet Berlin:
Tel.: +49 30 21292-598
Sachgebiet Brandenburg:
Tel.: +49 30 21292-398
Sachgebiet Mecklenburg-
Vorpommern:
Tel.: +49 30 21292-698
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax: +49 30 21292-795
E-Mail: bd-b@gema.de

Bezirksdirektion Dortmund

Südwall 17-19
44137 Dortmund
Postfach 10 13 43
44013 Dortmund
Sachgebiet Köln:
Tel.: +49 231 57701-200
Sachgebiet Düsseldorf 1:
Tel.: +49 231 57701-300
Sachgebiet Düsseldorf 2:
Tel.: +49 231 57701-400
Sachgebiet Münster:
Tel.: +49 231 57701-600
Sachgebiet Arnberg:
Tel.: +49 231 57701-700
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax: +49 231 57701-120
E-Mail: bd-do@gema.de

Bezirksdirektion Dresden

Zittauer Straße 31
01099 Dresden
Sachgebiet Sachsen:
Tel.: +49 351 8184-610
Sachgebiet Sachsen-Anhalt:
Tel.: +49 351 8184-620
Sachgebiet Thüringen:
Tel.: +49 351 8184-630
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax: +49 351 8184-700
E-Mail: bd-dd@gema.de

Bezirksdirektion Hamburg

Schierenberg 66
22145 Hamburg
Postfach 73 03 60
22123 Hamburg
Tel.: +49 40 679093-0
Fax: +49 40 679093-700
E-Mail: bd-hh@gema.de

Bezirksdirektion Nürnberg

Johannisstraße 1
90419 Nürnberg
Postfach 91 05 49
90263 Nürnberg
Sachgebiet Ober-,
Unterfranken, Oberpfalz:
Tel.: +49 911 93359-290
Sachgebiet Mittelfranken,
Stadt München:
Tel.: +49 911 93359-291

Sachgebiet Niederbayern,
Schwaben:
Tel.: +49 911 93359-292
Sachgebiet Oberbayern:
Tel.: +49 911 93359-293
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax: +49 911 93359-254
E-Mail: bd-n@gema.de

Bezirksdirektion Stuttgart

Herdweg 63
70174 Stuttgart
Postfach 10 17 53
70015 Stuttgart
Sachgebiet
Süd-Württemberg:
Tel.: +49 711 2252-720
Fax: +49 711 2252-774
Sachgebiet Südbaden:
Tel.: +49 711 2252-750
Fax: +49 711 2252-805
Sachgebiet Nordbaden:
Tel.: +49 711 2252-730
Fax: +49 711 2252-802
Sachgebiet
Nord-Württemberg:
Tel.: +49 711 2252-710
Fax: +49 711 2252-752
Für alle Sachgebiete identisch:
E-Mail: bd-s@gema.de

Bezirksdirektion Wiesbaden

Abraham-Lincoln-Straße 20
65189 Wiesbaden
Postfach 26 80
65016 Wiesbaden
Sachgebiet Mittelhessen:
Tel.: +49 611 7905-155
Sachgebiet
Nord-, Südhessen:
Tel.: +49 611 7905-255
Sachgebiet Saarland,
Rheinland-Pfalz:
Tel.: +49 611 7905-355
Sachgebiet Rheinland-Pfalz:
Tel.: +49 611 7905-455
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax: +49 611 7905-197
E-Mail: bd-wi@gema.de

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Horst Abel
Karl-Hans Ahl
Alfred Ahne
Peter Alexander
Matthias Arp
Konrad Aust
Klaus Back
Harm Baensch
Hans Joachim Balke
Michael Barolsky
Hartmut Bauer
Erwin Baumann
Günter W. Baumann
Werner Baumgart
Gerhard Becker
Hans-Günther Becker
Sigurd Becker
Juan Carlos Gonzalez Bellon
Ulrich Berchtenbreiter
Ortrud Bimberg
Richard Birnbach
Wolfgang Blissenbach
Irmgard Blum
Klaus Böhnke
Wolfgang Borchard-Jacoby
Heinz Both
Paul Brachmann
Dirk Brehmen
Anneliese Brustmann
Wolfgang Buch
Christine Buchbauer
Margarete Büchler
Harry Caene
Artur Capellmann
Ayten Cetin
Bobby Donner
Franz-Xaver Drexler
Heinrich Drossner
Rene Dubianski
Christian Dzida
Otto Eckelmann
Hans Ehrlinger
Ladislaus Eigner
Hans Ulrich Engelmann
Basilius Erhardt
Georg Espitalier
Johnny Herbert Feigl
Jens-Uwe Fiebig
Reinhold Finkbeiner
Ronaldo Folegatti Pubel
Hans Forler
Johannes G. Fritsch
Birgit Fritzsche

Horst Fuchs
Thomas Fuchsberger
Herbert Gadsch
Elio Gariboldi
Klaus Göbel
Alison Ruth Gould
Renato de Grandis
Hedwig Gruber
Günter Habicht
Fred Axel Max Hagemann
Hans Haider
Bruno Haimerl
Joseph Halligan
Walter Hamm
Friedrich Wilhelm Hans
Josef Heitzelmann
Gerhard Hellwig
Hans-Jörg Helmers
Theodor Henner
Helmuth Hieber
Tobias Hiller
Edgar Bodo Hoffmann
Horst-Erwin Hoffmann
Peter Hofmann-Ivory
Christoph Hohlfeld
Manfred Hollmann
Hans Ulrich Humpert
Karl-Friedrich Imhof
Hermann Impetro
Rolf-Günter Julius
Axel Kaeser
Wilhelm Kaiser-Lindemann
Steve Kalenga Banda
Herbert Kalina
Herbert Kamprath
Henry Kaufmann
Roland Kayn
Peter Kessel
Jori Oliver Kivisto
Günter Klein
Karl Heinz Klein
Manfred Klier
Günther Klinge
Ronald Knierim
Daniel Köhler
Ewald Komar
Michael König
Rudolf Walter Krämer
Viktor Kreiner
Kurt Kämpel
Theo Kunz
Uldis Lapsin
Jack Lawrence

Erwin Lehn
Guido Lübeck
Peter E. Lüdemann
Heidi Mahler-Kabel
Peter Maiwald
Hans-Joachim Marx
Rainer Matuschek
Gerda Maul
Karl Maurer
Fritz Mayer
Peter Mehrens
Tino Meister
Margarete Meistner
Wolfram Menschick
Franz-Rüdiger Merck
Lisa Milbert
Liana Alexandra Moraru
Diether de La Motte
Ilse Mühlbach
Michael O. Münch
Fritz Muschler
Veronika Neugebauer
Hans-Georg Neumüller
Klaus-Dieter Nölke
Arno Oberländer
Dirk van Offern
Robert Pappert
Ines Paulke
Herbert Peter
Rudolf Petry
Michael Quasthoff
Helmut Raeschke
Surendran Reddy
Engelbert Rehm
Thomas Reich-Schröder
Joachim Reiser
Wolfgang Rödelberger
Jochen Rose
Roland Ruck
Helmut Rudolph
Johannes Schade
Oskar Schäfer
Carl J. Schäuble
Hans Schauer
Fred Schecher
Otto Scheibleiter
Pepi Scherfler
Christoph Maria Schlingensiefel
Johann Heinrich Schlosser
Achim Schmidt
Karl-Heinz Schneider
Ubaldo Schneider
Walther Schneider

Herbert Scholz
Jim Simon Schott
Hanns-Christoph Schuster
Franz Schwinghammer
Joachim Seitz
Wilhelm Dieter Siebert
Ingeborg Simon
Christa Sokoll
Fritz Spannuth
Inge Spöhr
Marco Spürgin
Kai Stauder
Martin Stech
Kunibert Stefer
Raimund Walter Sterl
Rudolph Stevenson
Werner Stiegel
Wolfgang Stoll
Hans Richard Stracke
Eva Strittmatter
Käthe-Charlotte Strubel
Rene Szalich
Regina Tagon-Freytag
Philipp Tann
Heinz Ufer
Eva Vargas
Carlos H. Veerhoff
Gian-Marie Vitiello
Werner Voss
Ralf Wilhelm Wagner
Rainer Waller
Lothar Weber
Karl-Heinz Wegener
Jan Weiss-Sophie
Manfred Weiss-Zwönitz
Heinz Weitzendorf
Klaus Wendt
Peter Wenzel
Stephan Werner
Karl Wesseler
Roland Wiesel
Friedrich Windhagen
Ady Winter
Fred Witt
Alfred Wolf
Rainer Worm
Frank Andreas Wulff-Raven
Heinz Zander
Thomas Zemek
Lazar Zimmermann
Wilfried Zimmermann
Dieter Zimmerscheid

Bildnachweis:

Seite 7: © Jessica Peterson/Rubberball/Corbis; Seite 9: Chris Lomas/Getty Images; Seite 20: Medioimages/Photodisc/Getty Images; Seite 29: John Foxx/Getty Images; Seite 40: Twins/Getty Images



Geschäftsbericht
2010

GEMA

**Gesellschaft für musikalische Aufführungs-
und mechanische Vervielfältigungsrechte**

Bayreuther Straße 37
10787 Berlin
Telefon +49 30 21245-00
Fax +49 30 21245-950

Rosenheimer Straße 11
81667 München
Telefon +49 89 48003-00
Fax +49 89 48003-969

E-Mail pr@gema.de
Internet www.gema.de